

# Jahresbericht 2023



## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>4</b>
<b>Gemeinwesenarbeit – eine Verortung</b> .....	<b>5</b>
<b>Das Nachbarschaftsbüro Düsternort</b> .....	<b>8</b>
Die Räumlichkeiten inmitten des Quartiers .....	8
Das Team 2023 .....	9
Statistik.....	10
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	<b>10</b>
Monatsprogramm .....	10
Pressearbeit .....	11
Homepage Düsternort.....	11
Schaukästen .....	12
Social-Media-Kanäle .....	12
<b>Stadtteilaktivitäten</b> .....	<b>13</b>
Wochenstarter-Frühstück .....	13
Eisnachmittage.....	14
Erzählcafé .....	14
WinD – Café: Willkommen in Düsternort.....	15
Spielenachmittage.....	16
Filmnachmittage .....	16
Nordic Walking .....	17
<b>Extraprojekte 2023</b> .....	<b>17</b>
Düsternorter Vorbilder-Buch.....	17
Phänomene .....	18
Fotoausstellung im Landtag .....	19
Workshops zu Stress und Co.....	20
Kräuterführungen .....	21
Ausflug zur Kaffeerösterei Münchhausen.....	21
Interkulturelles Frühstück .....	21
Düsternorter Adventskalender .....	22
<b>Ehrenamtlich organisierte Angebote</b> .....	<b>22</b>
Sprachtreffs und internationaler Gesprächskreis.....	23
Fahrradwerkstatt .....	24
Nähwerkstatt .....	24
Nadelklappern .....	25
Café Düsternort.....	25
Technik-Schreck.....	25



3000 Schritte für die Gesundheit.....	26
Sitzgymnastik .....	26
Tanz dich fit .....	27
<b>Kleine Stadtteilinstitutionen .....</b>	<b>27</b>
Bücherbox .....	27
Verschenkeregal.....	28
Gemeinschaftsgarten und Hochbeete .....	28
<b>Beirat und Quartiersfonds .....</b>	<b>29</b>
<b>Beratung.....</b>	<b>31</b>
Beratung durch das Nachbarschaftsbüro .....	31
Migrationsberatung.....	31
<b>Kooperationsprojekte in Düsternort und umzu .....</b>	<b>32</b>
Weltfrauentag .....	32
Stadtteilstadt .....	33
Theaternachmittag für Senior*innen.....	33
<b>Kooperationsprojekte stadtweit .....</b>	<b>34</b>
Tag der Nachbarn.....	34
Delmenhorst kann Bio .....	34
Fast-Umsonst-Wegweiser .....	35
Stadtradeln .....	36
Notfalldosen .....	36
Ausgabestelle für Gelbe Säcke .....	36
Refill .....	36
<b>Arbeitskreise und Gremienarbeit .....</b>	<b>37</b>
Stadtteilkonferenz.....	37
GWA – Netzwerk .....	37
Seniorennetzwerk.....	38
Psychosoziale Fachgruppe .....	38
Suchtprävention und Gesundheitsförderung .....	38
Frauen in der sozialen Arbeit.....	38
LAG Soziale Brennpunkte .....	38
<b>Tierische Mitarbeiter.....</b>	<b>39</b>
Rüdiger Rabe .....	39
Miko, der Hund.....	39
<b>Ausblick.....</b>	<b>41</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>42</b>





## Vorwort

Die Elbinger Straße 8 erstrahlt in neuen Farben. Das Haus wurde weiß gestrichen, Fensterrahmen und Balkone leuchten in Diakonie-Blau. Aus dem Haus ist ein Blickfang geworden, die Quartiersbewohner\*innen, Besucher\*innen und natürlich die Mitarbeiterinnen freuen sich sehr darüber. Vielen Dank an dieser Stelle an die GSG!

In diesem Jahr beschäftigten wir uns ausführlich mit dem Thema „Vorbilder“. Durch viele Gespräche und Veranstaltungen zum Thema konnte das Düsternorter Vorbilderbuch daraus entstehen, welches zum Ende des Jahres in Druck ging und schon viel positiven Zuspruch erntete. Falls Sie es noch nicht in den Händen halten konnten, sprechen Sie uns an!

Erstmals fand in diesem Jahr wieder ein Stadtteilstadtteilfest statt. Im Rahmen der Interkulturellen Woche fanden sich auf der Stadtteilkonferenz Akteure zusammen. Der Wunsch nach Wiederholung zeigt, dass der Auftakt gelungen ist.

Im Stadtteil gibt es immer Veränderung. Eine davon ist, dass das Pastor\*innen-Team der 12-Apostel-Gemeinde gewechselt hat. Wir freuen uns, dass wir umgehend zusammenarbeiten konnten. Hier ist besonders der Seniorennachmittag mit Puppentheater hervorzuheben.

Ein besonderes Augenmerk ist im Nachbarschaftsbüro auf das Thema Gesundheitsförderung gerichtet, welches uns auch weiterhin über die nächsten Jahre hinweg begleiten wird. Hier gibt es unterschiedliche niedrigschwellige Angebote: Bewegungsgruppen, aber auch gemeinsames Kochen und Essen. Und natürlich spielt der soziale Aspekt immer eine große Rolle: Psychische Gesundheitsförderung durch Begegnung, Kontakt, Miteinander und Mitgestaltung.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und wünschen viel Neugier beim Lesen unseres Jahresberichtes.

Bea Brüsehoff und Sarah Stellamanns







## Gemeinwesenarbeit – eine Verortung

Professionelles Handeln orientiert sich immer auch an aktuellen Erkenntnissen und Entwicklungen und ist gut vernetzt. Die GWA in Delmenhorst ist langjähriges Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V., hat Publikationen der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) im Blick, nimmt alle zwei Jahre an der Werkstatt Gemeinwesenarbeit teil und ist mit dem Verband soziokulturelle Angebote e.V. vernetzt.

Im Handbuch Gemeinwesenarbeit<sup>1</sup>, welches von der DGSA herausgegeben wurde, gibt es eine allgemeine Definition, der sich die GWA und die Koordinierungsstelle in Delmenhorst verpflichtet fühlt:

„Gemeinwesenarbeit richtet sich ganzheitlich auf die Lebenszusammenhänge von Menschen. Ziel ist die Verbesserung von materiellen (z.B. Wohnraum, Existenzsicherung), infrastrukturellen (z.B. Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten, Grünflächen) und immaterielle (z.B. Qualität sozialer Beziehungen, Partizipation, Kultur) Bedingungen unter maßgeblicher Einbeziehung der Betroffenen. GWA integriert die Bearbeitung individueller und struktureller Aspekte in sozialräumlicher Perspektive. Sie fördert Handlungsfähigkeit und Selbstorganisation im Sinne von kollektivem Empowerment sowie den Aufbau von Netzwerken und Kooperationsstrukturen. GWA ist somit immer sowohl Bildungsarbeit als auch sozial- bzw. lokalpolitisch ausgerichtet.“

Grundlage des Handelns aller Kolleg\*innen sind die „Leitstandards der Gemeinwesenarbeit“<sup>2</sup>, die im Buch „Grundlagen und Standards der Gemeinwesenarbeit“ erläuternd eingeführt werden.

- Zielgruppenübergreifendes Handeln

Aktivitäten werden aus den Bedarfen vor Ort entwickelt. Hierbei wird versucht, immer mehr als eine Zielgruppe im Blick zu haben. Dies bedeutet jedoch nicht, dass es nicht auch Aktivitäten gibt, die nur eine Gruppe anspricht. Grundsätzlich jedoch wird der Sozialraum als Ganzes betrachtet.

- Orientierung an den Bedürfnissen und Themen der Menschen

Ausgangspunkt sind die Eigeninteressen der Bewohner\*innen vor Ort. Hierbei können Themen im Vordergrund stehen, die Außenstehende nicht als vordringliche Ziele definieren würden. Um Menschen zu aktivieren und zu stärken, selbst Veränderungen auf den Weg zu bringen, gilt es jedoch gerade auch, die vermeintlich kleinen und

---

<sup>1</sup> Sabine Stövesand, Christoph Stoik, Ueli Troxler (Hrsg.): Handbuch Gemeinwesenarbeit. Traditionen und Positionen, Konzepte und Methoden. Verlag Barbara Budrich (Opladen, Berlin, Toronto) 2013. ISBN 978-3-86649-411-4. Reihe: Theorie, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit - 4

<sup>2</sup> Lüttringhaus (2011) Zusammenfassender Überblick: Leitstandards der Gemeinwesenarbeit. In: Hinte, W.; Lüttringhaus, M.; Oelschlägel, D. (2011) Grundlagen und Standards der Gemeinwesenarbeit. Juventa Verlag Weinheim



unscheinbaren Themen ernst zu nehmen und Potential für Veränderungen wahrzunehmen.

- Förderung der Selbstorganisation und der Selbsthilfekräfte

Hierbei liegt der Fokus darauf, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es ermöglichen, dass Stadtteilbewohner\*innen ihre eigenen Themen angehen und dabei neue Kompetenzen entwickeln, Selbstwirksamkeit erleben und so neue Lernerfahrungen machen. Mit den Menschen statt für die Menschen ist hierbei das handlungsleitende Motto.

- Nutzung der vorhandenen Ressourcen

GWA macht vorhandene Ressourcen und Potentiale des Stadtteils sicht- und nutzbar, knüpft jedoch auch an Ressourcen von Institutionen an und schafft Zugänge zu diesen. Dies ist aktive Stadt(teil)-Entwicklung. Hierbei spielt es ebenfalls eine wichtige Rolle, dass GWA Informationen über aktuelle Bedarfe sammelt und bündelt und diese in lokale politische Diskurse und Prozesse einbringt. Kooperationspartner\*innen werden gesucht und gefunden, Projektideen umgesetzt. Im Bereich Kultur und Soziales stärkt GWA dadurch das „unsichtbare Gemeinwesen“ (Hauser): „Soziales Klima, räumliche Identität, bürgerschaftliches Engagement, kulturelles Milieu, Alltagskontakte, Nachbarschaft, Partizipation, Selbst- Sozial- und Systemvertrauen, Demokratieverständnis, Bildung, Machtbewusstsein, Akzeptanz anderer Lebensentwürfe usw.“

- Ressortübergreifendes Handeln

GWA benötigt und forciert eine fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit, um die Lebensbedingungen im Stadtteil zu verbessern. Hierbei sind es vordringlich die Bereiche Wohnen, Gesundheit, Arbeit, Freizeit und Stadtentwicklung sowie Bildung und Kultur - und nicht nur Soziales, wie man vermuten könnte. „GWA ist damit integraler Bestandteil einer kommunalpolitischen Strategie, die sich sektorenübergreifend auf soziale Räume bezieht“

- Vernetzung und Kooperation

GWA knüpft sowohl nachbarschaftliche Netze unter den Bewohner\*innen eines Gebiets als auch Netze unter verschiedener Akteur\*innen. „Vernetzung ist dabei kein Ziel, sondern ein Mittel, um in Kooperation mit anderen Lösungen zu entwickeln“.



## Handlungsfelder der Gemeinwesenarbeit

1. Wohnen und Wohnumfeld	2. Soziale Aktivitäten/ Infrastruktur	3. Zusammenleben	4. Schule und Bildung	5. Lokale Ökonomie
6. Stadtteilkultur	7. Sport und Freizeit	8. Gesundheitsförderung	9. Umwelt und Verkehr	10. Imageverbesserung

## Gute Nachbarschaft braucht

1. Integrierte Kommunalentwicklung  Bereichsübergreifende Strategie, im Sinne der Leipzig Charta	2. Quartiersbezug  Wissen über Stärken und Schwächen eines Quartiers	3. Integriertes Handlungskonzept  Partizipativ entwickelt, regelmäßig fortgeschrieben
4. Bewohner*innen im Zentrum  Anerkennung und Partizipation der Expert*innen ihres Lebensumfeldes	5. Öffentliche Räume  Anlauf- und Begegnungsorte	6. Gemeinwesenarbeit  Ansprechperson und aktivierende Prozessmoderation vor Ort





## Qualitätsstandards der Gemeinwesenarbeit

1. Interessen der Menschen stehen im Zentrum

2. Handlungsfähigkeit und Selbstorganisation stärken

3. Zusammenleben gestalten - Nachbarschaft fördern

4. Stärken und Ressourcen nutzen

5. Starke Netzwerke und Kooperationen entwickeln

6. Integrierte Gebietsentwicklung mitgestalten

7. Zielgruppenübergreifend denken und handeln

8. Themenübergreifend denken und handeln

9. Ebenenübergreifend denken und handeln

### Das Nachbarschaftsbüro Düsternort



Das Nachbarschaftsbüro existiert seit September 1999. Die Einrichtung der Gemeinwesenarbeit wird von der Stadt Delmenhorst und der Wohnungsbaugesellschaft GSG finanziert und befindet sich in der Trägerschaft des Diakonischen Werkes Delmenhorst/Oldenburg-Land e.V..

### Die Räumlichkeiten inmitten des Quartiers

Der Delmenhorster Stadtteil Düsternort entstand hauptsächlich in den 50er und 60er Jahren. Als Ankommensstadtteil wurde damals ein Großteil der drei- bis viergeschossigen Mehrfamilienhäuser für Umsiedler, Geflüchtete und Vertriebene gebaut. Auch heute wohnen viele damalige und jetzige Neu-Delmenhorster\*innen in diesem grünen Stadtteil, blieben doch viele der damaligen Bewohner\*innen hier und konnte ein Großteil der in den letzten Jahren Geflüchteten hier Wohnraum finden. Die Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft (GSG) ist der größte Vermieter im Projektgebiet.

Das Nachbarschaftsbüro befindet sich inmitten des Quartiers. Seit Mitte 2017 ist es in der Elbinger Straße 8 ansässig. Nachdem der erste Standort in der Düsternortstraße einem Brand zum Opfer fiel und eine kleine Wohnung in der Breslauer Straße seit September 2014 als Bleibe diente, war ein Umzug dringend angezeigt.

Laut der Bewohner\*innen des Quartiers ist das Gebäude eines der ältesten Häuser in Düsternort. Die untere Etage des Gebäudes bestand ursprünglich aus fünf kleinen



Wohnungen, die in den beiden Stockwerken darüber noch existieren und bewohnt werden. Diese untere Etage wurde viele Jahre von der Tafel genutzt. Danach wurden die Räume von der GSG renoviert und verändert, so dass das Nachbarschaftsbüro sie schließlich beziehen konnte.

Herzstück der Einrichtung ist der große Gruppenraum mit offener Küche. In weiteren Räumen ist der Kinderbereich untergebracht, ein kleiner Seminarraum, ein Beratungsraum für externe Angebote sowie Abstellräume und Toiletten, eine davon barrierearm. In einem separaten Teil sind die Büroräume zu finden. Hinter dem Haus befinden sich ein kleiner Garten sowie überdachte Sitzmöglichkeiten. Eine Grünanlage grenzt an.

2023 bekam das Haus einen neuen Außenanstrich. Das alte beige-braun ist Geschichte! Die GSG ließ es weiß-blau, den Farben der Diakonie, streichen. Nun ist das Haus zu einem Blickfang im Quartier geworden, worüber nicht nur die Besucherinnen und Besucher begeistert sind.



## Das Team 2023

Bea Brüsehoff seit 01.10.2014, Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (0,75VZ)

Sarah Stellamanns seit 01.02.2019, Gerontologin M.Sc. (0,75VZ)

Verwaltung (anteilig)

Das hauptamtliche Team des Nachbarschaftsbüros wird durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in verschiedenen Projekt- und Tätigkeits-



schwerpunkten ergänzt. 2023 waren 17 Ehrenamtliche beim Nachbarschaftsbüro angebunden.

Fortbildungen:

Fachtag Demenz (Landkreis Diepholz)

1. Hilfe, Betriebliche Ersthelfende (DRK)

Vegane und vegetarische Ernährungsberaterin (Akademie für Sport und Gesundheit)

## Statistik

Die Statistik zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der Kontakte. Besonders die Zahl die Kontakte, die unterwegs im Quartier stattfanden, zeigen einen starken Zuwachs. Eine Erklärung hierfür wäre, dass eine Mitarbeiterin regelmäßig mit dem Nachbarschaftsbüro-Hund Miko im Stadtteil unterwegs ist. Außerdem gab es viele warme Tage, an denen sich das Leben im Quartier oft nach draußen verlagerte.

Bei den Gruppenangeboten verdoppelte sich die Zahl der Teilnehmenden im Vergleich zu 2022 knapp. Keine Einschränkungen durch Corona und neue Angebote mögen hierfür verantwortlich sein.

Die Zahl der Einzelfallhilfen hat sich ebenfalls knapp verdoppelt und zeigt damit über die letzten Jahre hinweg einen kontinuierlichen Anstieg.

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit setzt sich aus unterschiedlichen Bausteinen zusammen.

Um Bewohner\*innen des Quartiers zu erreichen, ist die persönliche Kontaktaufnahme und Erläuterung der unterschiedlichen Angebote und Möglichkeiten natürlich immer der priorisierte Weg. Auch der „Düsternorter Schnack“ – die Nachbar\*innen informieren sich gegenseitig – ist ein erfolgversprechender Ansatz.

Aber auch darüber hinaus gilt es, Kooperationspartner\*innen sowie noch nicht bekannte Bewohner\*innen zu erreichen und „die breite Öffentlichkeit“ zu informieren. Das Team des Nachbarschaftsbüros nutzt hier verschiedene Kanäle, um eine große Bandbreite an Menschen zu informieren und zum Mitmachen zu begeistern.

## Monatsprogramm

Das vom Nachbarschaftsbüro erstellte Monatsprogramm gilt jeweils für einen Monat, um flexibel reagieren zu können. Die jetzige Form ist recht prägnant und nutzt dadurch den Wiedererkennungswert. Das Programm liegt im Nbb aus und ist auf der Facebook-Seite sowie auf der Homepage von Düsternort einsehbar. Es wird von der Migrations- und Seniorenberatung sowie weiteren Kooperationspartnern an Interessierte weitergegeben, in den Schaukästen ausgehängt und per E-Mailverteiler verschickt. Weiterhin ist es auf der Seite der Stadt -[www.delmenhorst.de](http://www.delmenhorst.de) – zu finden.





Das Monatsprogramm ist eine wichtige Informationsquelle: Hier sind die Aktivitäten übersichtlich erfasst. Zusätzlich können so auch kleine Infos über den Stadtteil oder das Nachbarschaftsbüro transportiert werden.

Zusätzlich wurde ein Flyer erstellt. Auf diesem sind allgemeine Informationen über das Nachbarschaftsbüro nachzulesen.

**Nachbarschaftsbüro Düsternort**  
Diakonisches Werk Delmenhorst/Oldenburg-Land e.V.

**August 2023**

**Mi 7** 10:00 Wochenstarter-Frühstück mit Anmeldung  
**Mi 7** 14:00 Nähwerkstatt  
**Di 8** 10:00 Frühstück im WinD-Café  
**Mo 14** 10:00 Sitzgymnastik  
**Mo 14** 14:00 Nadelklappern Stricken und Häkeln  
**Di 15** 11:00 Kräuterspaziergang  
**Mi 16** 14:30 Eismachmittag  
**Mo 21** 11:00 Tanz dich fit  
**Mo 21** 14:00 Nähwerkstatt  
**Mi 23** 14:30 Erzählcafé  
**Mo 28** 10:00 Sitzgymnastik  
**Mo 28** 15:00 Stadtteilschnack mit Grillen  
**Mi 30** 14:30 Café Düsternort

**Migrationsberatung**  
Termine nur nach telefonischem Kontakt!  
Janine Niehues Tel. 0152 56890918  
Mohammed Ibrahim Tel. 0162 8633203

**Sitzgymnastik:**  
Bei der Sitzgymnastik werden einfache Übungen im Sitzen durchgeführt. Es kann helfen, die Beweglichkeit zu erhalten oder zu steigern und sich fit zu halten.  
Habt Ihr Interesse? Dann kommt am 14. und 28. August vorbei!

**Kräuterspaziergang:**  
Zusammen mit Heike Kroll machen wir am Dienstag, den 15. August, einen Spaziergang und lernen verschiedene Kräuter und Pflanzen kennen.

**Stadtteilschnack:**  
Am Montag, den 28. August, findet der Stadtteilschnack statt und wir werden den neuen Anstrich des Hauses mit einem schönen Grillnachmittag feiern. Dabei können Gespräche mit Politik, Verwaltung und Vertretern der GSG über aktuelle Themen in Düsternort geführt werden.

**Feste Termine:**  
**Gesprächskreis International:** Montag 18:00 Uhr  
**Sprachtreffs:** Mittwoch 09:30 Uhr  
Freitag 10:00 Uhr  
Keine Kinderbetreuung!  
**Fahrradwerkstatt:** Ab 21.08. Montag 15:00 Uhr  
**Nordic-Walking:** Dienstag 09:00 Uhr  
**WinD-Café:** Dienstag 10:00 Uhr  
**3000 Schritte:** Donnerstag 10:00 Uhr

**Nachbarschaftsbüro Düsternort:** Elbinger Straße 8, Eingang hinter dem Haus  
**Öffnungszeiten:** Montag - Donnerstag von 10 - 13 Uhr und nach Vereinbarung  
**Telefon:** 04221- 98 16 30, Mobil (Telefon und Signal): 0162-3165736

**Nachbarschaftsbüro Düsternort**  
Diakonisches Werk Delmenhorst/Oldenburg-Land e.V.

**Oktober 2023**

**Mi 4** 14:30 Stadt-Land-Fluss mal anders  
**Mi 9** 10:00 Wochenstarter-Frühstück mit Anmeldung  
**Mi 9** 14:00 Nähwerkstatt  
**Di 10** 10:00 Frühstück im WinD-Café  
**Mi 11** 12:30 Grillen und Spielenachmittag  
**Mo 16** 10:00 Sitzgymnastik  
**Di 17** 17:00 Stress lass nach! Vortrag von Heidrun Köllner mit Anmeldung  
**Mi 18** 10:00 Kräuterführung mit Anmeldung  
**Mi 18** 14:30 Erzählcafé  
**Mo 23** 11:00 Tanz dich fit  
**Mo 23** 14:00 Nähwerkstatt  
**Di 24** 17:00 Schutzschirm für die Seele Vortrag von Heidrun Köllner - mit Anmeldung  
**Mi 25** 14:30 Café Düsternort  
**Mo 30** 10:00 Sitzgymnastik

**Migrationsberatung**  
Termine nur nach telefonischem Kontakt!  
Janine Niehues Tel. 0152 56890918  
Mohammed Ibrahim Tel. 0162 8633203

**StadtLandFluss mal anders:**  
Wir wollen das beliebte Spiel StadtLandFluss in einer anderen Version spielen mit Kategorien rund um Delmenhorst

**Grillen und Spielenachmittag:**  
Mitte Oktober schmeißen wir noch einmal den Grill an und wer möchte, kann danach noch das ein oder andere Brett- oder Kartenspiel spielen!

**Vortragsreihe Heidrun Köllner:**  
Dienstagabend erhalten wir von Heidrun Köllner nützliche Tipps und Informationen zur Stressbewältigung sowie praktische Übungen zum Entspannen und Energietanken. Bei Interesse bitte anmelden!

**Kräuterführung:**  
Zusammen mit Heike Kroll machen wir am Dienstag, den 18. Oktober, einen Spaziergang durch die Graft und lernen verschiedene Kräuter und Pflanzen kennen. Wir treffen uns beim Eiscafé Milo Melo. Bitte mit Anmeldung!

**Feste Termine:**  
**Gesprächskreis International:** Montag 18:00 Uhr  
**Sprachtreffs:** Mittwoch 09:30 Uhr  
Freitag 10:00 Uhr  
**Fahrradwerkstatt:** Montag 15:00 Uhr  
**Nordic-Walking:** Dienstag 09:00 Uhr  
**Willkommen-in-Düsternort-Café:** Dienstag 10:00 Uhr  
**3000 Schritte:** Donnerstag 10:00 Uhr

**Nachbarschaftsbüro Düsternort:** Elbinger Straße 8, Eingang hinter dem Haus  
**Öffnungszeiten:** Montag - Donnerstag von 10 - 13 Uhr und nach Vereinbarung  
**Telefon:** 04221- 98 16 30, Mobil (Telefon und Signal): 0162-3165736

## Pressearbeit

Termine und Aktionen des Nachbarschaftsbüros sind regelmäßig in der Delmenhorster Lokalpresse zu finden. Viele Nutzerinnen und Nutzer achten sehr genau darauf und nehmen die Veranstaltungen entsprechend wahr. Die Berichterstattung führt aber auch immer wieder zu neuen Kontakten und Gesprächsanlässen. Berichte über die Arbeit und über einzelne Aktionen, beispielsweise durch thematische Pressetermini, sorgen für einen höheren Bekanntheitsgrad und damit einhergehende steigende Frequentierung des Nachbarschaftsbüros. Als Folge zeigt sich auch eine stadtweite Wirkung über Düsternort hinaus.

Im Anhang ist ein Presseauszug zu finden.

## Homepage Düsternort

Die vor etwa 18 Jahren erstellte Düsternorter Homepage wurde 2018 aus dem Netz genommen. Sie war vom Programm und in der Bedienung veraltet und musste an die neue Datenschutzgrundverordnung angepasst werden.



Wir freuen uns, dass wir Anfang des Jahres 2021 die Seite [www.duesternort.de](http://www.duesternort.de) erneut ins Netz zurückgebracht haben, komplett neu und möglichst pflegeleicht gestaltet. Sie wurde mit professioneller Hilfe erstellt – von einem Kollegen aus dem sozialen Bereich mit großem Fachwissen im Bereich der Digitalisierung – und wird seitdem vom Nachbarschaftsbüro selbständig bedient.

Die Homepage hat mehrere Funktionen:

Sie dient als Nachschlagewerk über soziale Einrichtungen, Glaubensgemeinschaften, ärztliche Versorgung, Schulen, Kindergärten und Sportvereine. Dies ist hilfreich sowohl für Alteingesessene als auch für Neuzugezogene.

Aktuelles aus dem Stadtteil kann eingestellt werden, z.B. Sommerfeste, Flohmärkte und mehr.

Kontaktaufnahme zum Nachbarschaftsbüro ist über die Seite möglich. Wir beantworten das Anliegen bzw. leiten an die entsprechende Einrichtung weiter.

Das Nachbarschaftsbüro verwaltet die Seite und gibt einen kleinen Einblick in das, was hier passiert.

Und zu guter Letzt können hier auch die schönen Seiten von Düsternort fotografisch gezeigt werden.

Die Rückmeldungen zu der Seite sind durchweg positiv. Sie wird benutzt und regelmäßig erreichen uns auch diverse Anfragen.

Im Jahr 2023 wurde die Seite über 13.500-mal aufgerufen und hatte über 6500 Besucher\*innen.

## Schaukästen

An zentraler Stelle in Düsternort ist ein Schaukasten aufgestellt. Ein weiterer befindet sich direkt am Haus. So ist es möglich, sich über Aktuelles auf einen Blick zu informieren. Die räumliche Nähe setzt auch die Hemmschwelle herunter, das Nbb direkt zu besuchen. Nachfragen können so direkt beantwortet werden. Außerdem wird im Schaukasten informiert über Notrufnummern, neue Projekte im Nachbarschaftsbüro und anderswo und vieles mehr.

## Social-Media-Kanäle

### Facebook

Facebook ist seit geraumer Zeit bei vielen Menschen zu einer täglichen Informations- und Kommunikationsquelle geworden. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, besitzt das Nbb einen eigenen Facebook – Auftritt. Hier wird das Monatsprogramm veröffentlicht, zeitnah auf Veranstaltungen aufmerksam gemacht, Berichte veröffentlicht und Informationen weitergegeben; ein kurzer Weg der Informationsweitergabe. Um die Seite zu besuchen, ist es nicht nötig, selbst Mitglied



bei Facebook zu sein. Aktuell „gefällt“ die Seite ca. 350 Personen mit über 370 Followern.

### **Instagram**

Begründet durch die Darstellung des Projektes „Düsternsteine“ wurde 2019 ein Instagram-Account eingerichtet. Diese zeitgemäße Form der Öffentlichkeitsarbeit wird seitdem weiter ausgebaut. So werden Fotos von Veranstaltungen und Aktionen sowie aktuelle Informationen gepostet. Um den Datenschutz einzuhalten, werden – wie auch bei Facebook - ausschließlich Bilder ohne Personen gezeigt. Unser Account hat aktuell ca. 200 Follower.

### **Signal**

Aus Datenschutzgründen stellte das Diakonische Werk von WhatsApp auf die App „Signal“ um. Wir erklärten die Zusammenhänge und halfen Interessierten, diese App auf ihrem Handy einzurichten.

Wir nutzen Signal, um Informationen weiterzugeben und Erinnerungen zu verschicken oder manchmal auch einfach, um einen Gruß zu senden und in Kontakt zu bleiben. Für die Teilnehmenden des Nordic-Walking richteten wir eine Signal-Gruppe ein. Hier können die Teilnehmenden Nachrichten und Fotos schicken. Auch wetterbedingte Terminausfälle werden von uns auf kurzem Wege bekanntgegeben.

Selbstverständlich werden auch bei Signal von uns grundsätzlich keine vollständigen Namen verwandt. Leider ist es aber ein langer Weg, diese App zu etablieren, da bei den meisten Besucher\*innen doch WhatsApp der Weg der Wahl ist.

## **Stadtteilaktivitäten**

Im Nachbarschaftsbüro werden Projekte und Aktionen immer in Abstimmung mit den Quartiersbewohnerinnen und -bewohnern entwickelt. Konkrete Ideen und Impulse werden aufgenommen. Wir stellen Raum und Ressourcen zur Verfügung und ermöglichen über unser Know-how die Durchführung. Teilhabe und Teilgabe in der demokratischen Gesellschaft sind uns dabei ebenfalls wichtig.

### **Wochenstarter-Frühstück**

Im letzten Jahr gestartet und zu einer festen Institution im Nachbarschaftsbüro geworden: Das Wochenstarter – Frühstück am ersten Montag im Monat.

Dem Wunsch nach einem Angebot am Vormittag wurde hier entsprochen und an der Zahl der Teilnehmenden zeigt sich, dass das Interesse groß ist.

Gemeinsam in die Woche zu starten, in ungezwungener Atmosphäre Menschen wiedertreffen oder das Nachbarschaftsbüro, Besucherinnen und Besucher sowie das Team kennenzulernen, das ist hier möglich. Ein für das Nbb wichtiger Aspekt liegt auch auf der gesunden Ernährung. So wird immer Obst und Gemüse angeboten. Anstatt von Wurst gibt es veganen Aufschnitt, der hier probiert werden kann, für positive





Überraschung sorgt und garantiert kein Schweinefleisch enthält!

## Eisnachmittage

Die Eisnachmittage wurden auch in diesem Sommer nachgefragt und infolgedessen natürlich wieder angeboten.

Von Juni bis September fanden so meist draußen, bei schlechtem Wetter aber auch in den Räumlichkeiten des Nachbarschaftsbüros, Eisnachmittage und Eis-am-Stiel-Nachmittage statt. Das Stieleis erinnerte gerade viele Senior\*innen an ihre Kindheit und die Eisbecher mit Kugeleis, viel Streusel und Deko fanden großen Zuspruch. Insbesondere die Preise für Eisbecher sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen, so dass einige Bewohner\*innen sich dies nicht mehr unbedingt leisten können. Umso schöner, dass sich so beim gemeinsamen Eis essen ausgetauscht und über die Lieblingssorte diskutiert werden konnte. Manche der Papierschirmchen übersiedelten anschließend in die eigene Wohnung.

## Erzählcafé

Das monatlich stattfindende Erzählcafé erfreut sich seit Jahren großer Beliebtheit bei Menschen über sechzig Jahren. Die Themen werden gemeinsam überlegt oder gemäß der Jahreszeit gewählt. Oft werden nicht nur alte Fotos oder Bücher, sondern auch nostalgische Gegenstände mitgebracht.

Gesprächsstoff, Erinnerungen und Gemeinsamkeiten lieferten beispielsweise die Themen „Närrische Zeiten“, „Feste und Feiern“, „Vergessene Worte“ und „Spiele von früher“. Die Teilnehmer\*innen brachten zu diesen Themen Fotos von früher mit, es wurde besprochen, was zu dieser Zeit getragen und zu welcher Musik getanzt wurde. Beim Thema „Fahrbare Untersätze von früher“ wurden Erinnerungen an Käfer, Ente und Moped ausgetauscht und so manche Gemeinsamkeit entdeckt.



Auch das Thema „Vorbilder“ bot beim Erzählcafé Gesprächsstoff. Die individuellen Vorbilder, die sich auch im Wandel der Zeit veränderten, ließen interessante Gespräche entstehen.

Erinnerungen wach zu halten, oft auch wieder hervorzuholen und mit anderen zu teilen, ist ein wichtiger Baustein, geistig möglichst beweglich zu bleiben. Fast vergessene Erinnerungen an schöne frühere Zeiten wieder wachzurufen, lässt oft die Augen erstrahlen.



## WinD – Café: Willkommen in Düsternort

Das „Willkommen in Düsternort-Café“ wurde im März 2014 gegründet. Anfangs noch mobil unterwegs, ist es inzwischen zu einer festen Institution im Stadtteil geworden.

Bei den offenen und kostenlosen Treffen gibt es die Möglichkeit, sich in einer gemütlichen Atmosphäre bei Kaffee, Tee und Keksen auszutauschen.

Das WinD-Café soll dazu beitragen, dass neu zugezogene Menschen sich willkommen fühlen und ihnen einen Anknüpfungspunkt bieten. Somit soll ein Grundstein dazu gelegt werden, dass Neubürger nicht Fremde oder Geflohene bleiben, sondern zu neuen Nachbar\*innen werden.

Dieses äußerst niedrigschwellige Angebot führt dazu, den Weg zum Nachbarschaftsbüro zu ebnen und Schwellenängste zu nehmen. Nicht nur als Anlaufstelle bei Problemen, sondern auch im Hinblick auf das Ziel, die neuen Nachbar\*innen in bestehende Projekte einzubeziehen und die Nachbarschaft positiv zu fördern, ist das WinD-Café zu einem wichtigen Baustein der Arbeit geworden. Auch neue Aktionen des Nachbarschaftsbüros können so persönlich und zeitnah geplant und beworben werden, was die Entscheidung zu der Teilnahme erleichtert. Die sporadische Mitwirkung einer Kollegin der Migrationsberatung des Diakonischen Werkes bereichert diese Treffen. Außerdem unterstützt eine Ehrenamtliche tatkräftig. Auch „Alteingesessene“ fühlen sich verantwortlich.

Besondere Höhepunkte waren in diesem Jahr sicherlich die Ausflüge, die gemeinsam für Besucher\*innen des WinD-Cafés und für Ehrenamtliche des DW mit der Ehrenamtskoordination des DW angeboten wurden: Ein Ausflug führte nach Norddeich ans Meer. Der Rhododendronpark und die Botanika wurden besucht, ein weiterer Ausflug ging ebenfalls nach Bremen zum „Perspektivwechsel“ in den Rollstuhl- und Blindenparcours. In Hannover wurde durch den Landtag geführt, die dortige Ausstellung „Gute Nachbarschaft ist...“ (s.u.) besucht und durch die Fußgängerzone gebummelt.

Das WinD-Café bietet einen idealen Rahmen zur Verknüpfung mit anderen Angeboten:

Einige Male gab es zeitgleich den „Technik-Schreck“, eine Beratung bei Fragen zu Handy und Co (s.u.). In der Wartezeit konnte dann bei einem Kaffee mit vielleicht noch unbekanntem Nachbar\*innen ins Gespräch gekommen werden.

Eine naturkundliche Führung durch den Stadtteil nahm ebenfalls das WinD als Ausgangspunkt (s.u.).

Im Rahmen der interkulturellen Woche gab es ein großes internationales Frühstück. Bewohner\*innen brachten landestypische Speisen mit und alle Besucher\*innen konnten sich durch die Welt probieren.

Im November wurde auf dem Hof in einer großen Feuerschale ein Winterfeuer angezündet. Quartiersbewohnerinnen und Bewohner kamen bei Stockbrot, Grillgut und Marshmallows in wunderschöner Atmosphäre ins Gespräch



Zum Jahresausklang fand noch ein Weihnachtsfrühstück statt, um gemeinsam das Jahr Revue passieren zu lassen und neue Pläne zu schmieden.

## Spielenachmittage

### Grillen und Spielen

Aufgrund der hohen Nachfrage nach gemeinsamen Brett- und Kartenspielen wurde im Spätsommer ein großer Spielenachmittag veranstaltet. Da nicht nur Gesellschaftsspiele dazu beitragen, in Kontakt zu kommen, sondern auch gemeinsames Essen, wurde an diesem Tag vor der Spielerunde zusammen gegrillt. So konnten sich die Teilnehmer\*innen bei vegetarischem Grillgut und Kartoffelsalat schon mal austauschen und im Anschluss daran wurde „Mensch ärgere dich nicht“, „Skip-Bo“ und „Rummikub“ gespielt. Die Idee, das Spielen mit einem gemeinsamen Essen zu kombinieren, fand viel Zuspruch, so dass dies im nächsten Jahr auf jeden Fall wiederholt wird.

### Black Stories

Auch in diesem Jahr fand wieder ein Black Storys - Nachmittag statt. Gemeinsam kann hier gerätselt werden, welche Geschichte sich hinter einem einzelnen Satz verbirgt. Dieses Spiel eignet sich gut, um „um die Ecke“ zu denken, die Fantasie anzuregen, genau zuzuhören und schließlich im Team das Rätsel zu lösen und so ein Gemeinschaftsgefühl zu erfahren.

### Stadt-Land-Delmenhorst

Viele Menschen kennen noch das Spiel „Stadt-Land-Fluss“ als Spiel ihrer Kindheit. Ohne große Vorbereitung konnte es leicht zwischendurch gespielt werden. Wir haben es wieder aufleben lassen, allerdings in geänderter Form: Hier ist es auf Delmenhorst zugeschnitten und reicht von Straßennamen über Ausflugsziele bis hin zu norddeutschem Wetter. Gefragt ist eine Mischung aus Wissen und lustigen Ideen. Eine Bewertung nach Punkten erfolgt nicht, der Spaß und nicht die Konkurrenz steht im Vordergrund. Und Gelegenheiten, gemeinsam zu lachen, ergeben sich viele!

## Filmnachmittage

Der Besuch eines Kinos fällt manchen Menschen schwer: Der Weg dorthin, Treppen, Dunkelheit, viele Menschen, finanzielle Probleme, unzureichende Deutschkenntnisse und anderes lassen davon Abstand nehmen.

Das Nachbarschaftsbüro verfügt über Leinwand, Laptop und Beamer. Daraus ergab sich die Idee, in den dunklen Monaten Filmnachmittage anzubieten. In gemütlicher Atmosphäre, mit frisch zubereitetem Popcorn, wurde gemeinsam geschaut, diskutiert, mitgelacht, mitgeföhlt und so manche Träne weggezwickert.





## Nordic Walking

Der Nordic-Walking-Treff besteht seit 2016. Begründet wurde er durch den Wunsch von Bewohner\*innen, gemeinsam und ohne besondere körperliche oder finanzielle Voraussetzungen Sport zu treiben.

Der Treff findet wöchentlich bei fast jedem Wetter statt und wird so offen gehalten, dass weder eine Anmeldung noch eine Regelmäßigkeit Voraussetzung zur Teilnahme sind. Die Stöcke können im Nachbarschaftsbüro zu den Terminen entliehen werden.

Die Nordic-Walking-Gruppe besteht aus einem (Wetter-) festen Kern. Besonders zur wärmeren Jahreszeit kommen weitere Teilnehmende hinzu. Interessierte können direkt mitmachen und sollen in die Lage versetzt werden, anschließend diese Sportart selbständig, alleine oder in einer Gruppe, ausüben zu können. Eine Mitarbeiterin verfügt über die entsprechende Trainerlizenz. Stellt jemand der Teilnehmenden fest, dass das relativ hohe Tempo und die lange Strecke eine individuelle Überforderung darstellen, ist die Teilnahme bei den „3000 Schritten“ als softere Alternative möglich.



Die internationale Gruppe trifft sich anschließend im WinD-Café (s.o.), um die Gespräche in unterschiedlicher Konstellation fortzusetzen.

## Extraprojekte 2023

### Düsternorter Vorbilder-Buch

Dieses Buch stellt die Nachfolge vom Düsternorter Hand-Buch dar.

Das Thema ist ein anderes, aber auch hier spielen Hände eine tragende Rolle.

Vorgestellt und bewilligt wurde dieses Projekt bei der Sitzung von „Demokratie leben!“ im März.

Unterschiedlichste Menschen aus dem Stadtteil wurden nach ihrem Vorbild befragt.



Die Vielfalt Düsternorts spiegelt sich im Buch zumindest zum Teil wieder, eine bunte Mischung ist zu finden: Menschen unterschiedlichen Alters, in unterschiedlichen Lebenszusammenhängen stehend und unterschiedlicher Herkunft nehmen teil.



Mitwirkende aus folgenden vierzehn Ländern sind vertreten:

Afghanistan, Bulgarien, Deutschland, Elfenbeinküste, Guinea, Irak, Kenia, Kolumbien, Liberia, Polen, Serbien, Syrien, Türkei und Ukraine.

Manche wussten sofort eine Person zu nennen, einige brauchten Bedenkzeit und andere hatten keine Antwort auf die Frage. Wir stellten fest, dass dieses Thema sehr komplex ist und durchaus nicht immer beantwortbar. Was auffiel: Nachdenken half meist nicht! Wurde ein Vorbild genannt, war dies meistens spontan.

Unsere dreißig zusammengetragenen Antworten zeigen eine große Bandbreite: Personen des öffentlichen Lebens wurden genannt, manche davon weltweit bekannt, andere eher nur im Heimatland, manche durchaus nicht unumstritten. Menschen aus dem familiären Umfeld spielen ebenfalls eine wichtige Rolle als Vorbild. Die Fotoideen, die gemeinsam entwickelt und umgesetzt wurden, fielen dementsprechend unterschiedlich aus.

Was zeichnet die 30 Vorbilder aus?

- Menschen, die sich stark machen für etwas, z.B. ihre Familie, ihre Überzeugung
- Menschen, die sich um andere sorgen
- Menschen, die ihre Werte weitergeben
- Menschen, die zu ihrer Überzeugung stehen und ihren Weg gehen, unabhängig von Schwierigkeiten
- Menschen, die authentisch sind

Durch drei große Artikel in Delmenhorsts Zeitungen erfuhren viele Menschen von dem Projekt und wir erhielten sehr viele positive Rückmeldungen.

Wie schön, dieses Buch an die Mitwirkenden weiterzugeben!

Es machte den Beteiligten und uns viel Freude, dieses kleine Buch entstehen zu lassen, vom persönlichen Vorbild zu erzählen und zu erfahren und gemeinsam Fotoideen zu entwickeln und umzusetzen. Denn wir haben festgestellt: Die Frage nach dem Vorbild gleicht einem Überraschungsei und die Antwort ist immer spannend!

So freuten wir uns auch, das fertige Vorbilderbuch auf der Begleitausschusssitzung von „Demokratie leben!“ im Dezember vorstellen zu dürfen.

## Phänomena

Im März und April fand die interaktive Erlebnisausstellung „Phänomena“ in der Stadt Delmenhorst statt. Interessierte konnten in dieser Zeit im City-Point an 55 verschiedenen Stationen mit unterschiedlichen naturwissenschaftlichen Schwerpunkten Knobeln, Rätseln und die Wunder der Physik entdecken. Die Ausstellung war fast täglich geöffnet und kostenlos. An einem Nachmittag hat auch das Nachbarschaftsbüro mit interessierten Bewohner\*innen die Ausstellung besucht.



Es wurde an den verschiedenen Stationen viel ausprobiert und gestaunt. Im darauffolgenden Erzählcafé wurde dann über optische Täuschungen und ungeklärte Phänomene aus der Kindheit gesprochen. Die Besucher\*innen der Ausstellung konnten dann ihre Erlebnisse und das Gesehene den anderen Bewohner\*innen berichten.

## Fotoausstellung im Landtag

Im Mai wurde von der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. (LAG) / Bündnis für gute Nachbarschaft die Ausstellung „Gute Nachbarschaft ist...Quartier-und Dorfentwicklung...Gemeinwesenarbeit...Demokratie“ im Landtag in Hannover gezeigt. Aus der Ankündigung der LAG: „Die Ausstellung zeigt den Ideenreichtum und das großartige Engagement, das in den Quartieren und Dörfern tagtäglich für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft erbracht wird. Sie macht dieses Engagement sichtbar, zeigt und würdigt es am zentralen Ort der Demokratie: dem Parlament.“

In der Portikushalle wurde die Ausstellung für zwei Wochen gezeigt, um anschließend als Wanderausstellung in unterschiedliche Städte und Gemeinden zu reisen, unter anderem 2024 auch nach Delmenhorst. Als eines von vier ausgewählten und besonders hervorgehobenen Projekten wurde hier das Düsternorter Hand-Buch präsentiert: Auf großer Leinwand wurden Fotos und Texte dargestellt.



Die Ausstellung wurde feierlich eröffnet von Hanna Naber, Präsidentin des Niedersächsischen Landtages und Olaf Lies, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung. Hierzu reisten die Mitarbeiterinnen



gemeinsam mit einigen Düsternorter\*innen, der Diakoniegeschäftsführerin Saskia Kamp und der Stadtbaurätin Bianca Urban an. Im Interview mit Christina von Saß („Hallo Niedersachsen“) sprach die Gruppe vor den vielen Gästen. Ein besonderes Erlebnis und toller Erfolg für das Düsternorter Hand-Buch!

Die gesamte Eröffnungsveranstaltung ist zu finden unter:

[www.gutenachbarschaft-nds.de](http://www.gutenachbarschaft-nds.de)





Zum zweiten Mal innerhalb einer Woche besuchte das Nachbarschaftsbüro Düsternort nochmals den Niedersächsischen Landtag in Hannover. Zusammen mit der Ehrenamtskoordination der Diakonie, rund 30 Düsternorterinnen und Düsternortern und Ehrenamtlichen fand der Ausflug in die Landeshauptstadt statt.

Deniz Kurku, Landtagsabgeordneter für Delmenhorst und niedersächsischer Landesbeauftragter für Migration und Teilhabe, gab interessante Einblicke in die Arbeit und Abläufe als Landtagsabgeordneter und führte durch den Landtag. Im Plenarsaal durfte das Rednerpult ausprobiert und viele Fotos gemacht werden. Im Anschluss gab es eine spannende Fragerunde, bei der Deniz Kurku Fragen zu ganz unterschiedlichen Themen beantwortete.

Ein besonderes Highlight war die Einladung von der Landtagspräsidentin Hanna Naber in ihr Büro mit geschichtlichem Hintergrund: Sie arbeitet im ehemaligen Wintergarten, den Königin Friederike 1839 zu bauen anregte, mit Blick auf das Leineufer.

Nach der Führung blieb noch Zeit, in Ruhe die Ausstellung zu betrachten, um anschließend Hannovers schöne Ecken zu erkunden.



## Workshops zu Stress und Co

Auf Wunsch einer Bewohnerin konnten wir Heidrun Köllner engagieren, uns an zwei Abenden zu besuchen. Frau Köllner, Sozialpädagogin und Inhaberin einer Delmenhorster Praxis für Entspannung und Beratung, thematisierte folgende Themen:

Wie gelingt es, trotz vieler Anforderungen und Herausforderungen Stärke und Optimismus zu behalten? Was wird benötigt, um Stress zu regulieren? Was hilft, Motivation und Engagement zu behalten?

Der eigene "Handwerkskoffer" wurde von den Teilnehmer\*innen erstellt. Dieser setzte sich zusammen aus Findung und Stärkung der eigenen Ressourcen, Bewusstmachen





von Kraftquellen und Ruhepolen sowie Tipps und Übungen zur Entspannung und zum Energietanken.

In offener, vertrauensvoller Runde wurde sich ausgetauscht und unterschiedliche Strategien ausprobiert. Besonders die kleinen Übungen und Hilfestellungen „für Zwischendurch“ wurden von der Gruppe dankbar angenommen und bleiben bei den täglichen Stolpersteinen des Alltags hoffentlich lange im Gedächtnis.

## Kräuterführungen

Schon in Zeiten vor Corona geplant, nun konnten sie endlich stattfinden: Kräuterführungen von Heike Kroll, Naturpädagogin und Heilkräuterexpertin.

Vom Nbb aus ging es an zwei Terminen durch den Düsternorter Grünzug und zur Graft, um interessante Infos aus der Welt der Pflanzen zu lernen, viele Gewächse kennenzulernen und ihre besonderen Eigenschaften wertzuschätzen. Auch das Wissen der Teilnehmenden war gefragt und viel Wissenswertes, auch aus unterschiedlichen Ländern, wurde zusammengetragen.

Anschließend wurde Kräuteressig hergestellt, der von allen zur weiteren Verwendung in der Küche mit nach Hause genommen werden konnte.



## Ausflug zur Kaffeerösterei Münchhausen

Beim Quartiersfonds wurde ein Antrag auf Besuch der Bremer Kaffeerösterei Münchhausen gestellt und positiv bewilligt. So konnte im August der Ausflug starten. Vom Delmenhorster Bahnhof ging es mit dem Zug nach Bremen und von dort an die Weser. Bei einer interessanten Führung durch das traditionsreiche Familienunternehmen konnte die Gruppe viel lernen und staunen. Eine Kaffeeverkostung rundete die Führung ab. Ein Tag, der den Teilnehmenden in guter Erinnerung bleiben wird. Die „Festtagsmischung“, direkt in der Rösterei gekauft, konnte bei anschließenden Veranstaltungen im Nachbarschaftsbüro nochmals in Ruhe und besonders genossen werden.



## Interkulturelles Frühstück

Im Rahmen der bundesweiten Interkulturellen Woche lud das Nachbarschaftsbüro zum Frühstück ein. Eine Einbindung in das „Willkommen-in-Düsternort-Café“ lag nahe.

In großer Runde wurde an diesem Tag sehr lecker und international gegessen:



Pfannkuchen aus der Ukraine, Gebäck aus Kenia, Hummus aus arabischen Ländern, veganes Mett aus Deutschland und vieles mehr wurde ausprobiert, Rezepte verglichen und ausgetauscht, neue Menschen kennengelernt und ein kulinarischer Blick über den Horizont geworfen.

## Düsternorter Adventskalender



Das Nachbarschaftsbüro Düsternort startete auch in diesem Jahr – bereits im vierten Jahr in Folge - den Düsternorter Adventskalender: Die Teilnehmerinnen packten jeweils 24 kleine Geschenke gleichen Inhalts – selbst gemacht oder gekauft. Der Inhalt sollte keinesfalls teurer als 50 Cent sein. Die 24 Geschenke wurden im Nachbarschaftsbüro Düsternort abgegeben. Ende November konnte dann der eigene, aus den Überraschungspäckchen zusammengestellte Adventskalender abgeholt werden.

Die Zahl der Beteiligten wächst zusehends, so dass in diesem Jahr jede der 24 Zahlen vergeben werden konnte. Die Akteurinnen zeigten Einsatz und das Ergebnis war ein besonderer und kreativer Kalender voller Überraschungen. Jede gestaltete ihre 24 Geschenke je nach individuellen Möglichkeiten: Vom hübschen Teelicht, handgemachten Engeln bis hin zur selbstgenähten Tasche. Die im letzten Jahr in der Nähwerkstatt zu diesem Zweck angefertigten Beutel wurden von vielen wieder genutzt. Die Teilnehmerinnen waren wie schon in den letzten Jahren begeistert und planen bereits für den nächsten Advent.

Durch die liebevoll ausgewählten oder gestalteten Inhalte gab der Kalender kleine Lichtblicke und Überraschungen und 24 Gründe zur Freude und das Gefühl, dies gemeinsam bewerkstelligt zu haben.

## Ehrenamtlich organisierte Angebote

Viele der Ehrenamtlichen im Nachbarschaftsbüro haben ein – oder manchmal sogar mehrere – feste Projekte. Diese bestehen oftmals schon seit Jahren. Zusätzlich unterstützen sie aber auch in anderen Bereichen, wie beispielsweise bei Veranstaltungen.

Die Verbundenheit zum Nachbarschaftsbüro zeigt sich sowohl bei Ehrenamtlichen als auch bei Besucher\*innen aber oft auch in kleinen Gesten: Beispielsweise, wenn ein selbstgezogener Ableger für die Fensterbank mitgebracht wird, wenn eine Veranstaltung erst verlassen wird, nachdem gemeinsam alles aufgeräumt wurde, wenn neue Nachbar\*innen mitgebracht werden, wenn beim Erzählen über die Arbeit des Nachbarschaftsbüros von „Wir“ gesprochen wird.



An dieser Stelle möchten wir uns auch noch einmal ganz herzlich für die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen bedanken. Ohne ihre Unterstützung wäre die Umsetzung von vielen Projekten und Aktionen nicht möglich.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Ehrenamtskoordination des Diakonischen Werkes kann den Aktiven auch einrichtungsübergreifend Wertschätzung für ihre wichtige Arbeit gezollt werden, beispielsweise durch Ausflüge, gemeinsame Treffen und Supervision.



## Sprachtreffs und internationaler Gesprächskreis

### Sprachtreffs

Auf Wunsch von Geflüchteten, die in Düsternort ankamen, aber noch an keinem Integrationskurs teilnehmen konnten, gründete sich 2014 der erste Sprachtreff, angeboten von einem Ehrenamtlichen. Zunehmend gab es mehr Zulauf, so dass zwischenzeitlich die Anzahl auf fünf Termine aufgestockt wurde. Dies wurde inzwischen wieder reduziert und dem Bedarf angepasst, so dass 2023 jeweils an zwei Vormittagen und bis Mitte des Jahres an einem Abend Sprachtreffs stattfanden.

Einer der Vormittagstreffe wird von zwei Ehrenamtlichen durchgeführt. Diese teilen die Teilnehmenden je nach Vorkenntnissen in zwei Gruppen auf. Am anderen Vormittag liegt der Focus mehr auf Anfänger\*innen. Abgerundet wird das Angebot meist mit gemeinsamem Austausch im Anschluss an die Lerneinheiten. Das Monatsprogramm des Nachbarschaftsbüros wird besprochen, woraus sich im Anschluss oft die Teilnahme an anderen Aktionen ergibt.

Der vermutete hohe Zulauf der Sprachtreffs durch Menschen aus der Ukraine blieb aus, sie stellen nur einen Teil der Teilnehmenden dar. In Gesprächen stellte sich heraus, dass viele bereits an die VHS angebunden sind und dort an den Sprachkursen teilnehmen. Trotzdem war Anfang/Mitte 2023 ein großer Anstieg in den Sprachkursen im Nachbarschaftsbüro zu verzeichnen. Neue Teilnehmer\*innen kommen aus Afghanistan, Syrien oder afrikanischen Ländern. Viele geflüchtete Menschen wurden in Unterkünften in Düsternort untergebracht. So auch in der ehemaligen Rappelkiste, welche nah dem Nachbarschaftsbüro gelegen ist. Nicht alle wohnen in Düsternort, einige kommen auch aus anderen Stadtteilen von Delmenhorst. Die Anzahl der Teilnehmer\*innen war nach Umbau des ehemaligen Krankenhauses in eine Flüchtlingsunterkunft aufgrund der weiteren Entfernung leicht rückläufig. Trotzdem konnten Beziehungen geknüpft werden, die auch nach dem Umzug nach Delmenhorst Mitte bestehen blieben.

### Internationaler Gesprächskreis

Seit April 2019 gibt es dieses Angebot im Nachbarschaftsbüro Düsternort, welches von einem Delmenhorster Ehepaar ehrenamtlich organisiert und betreut wird.

Die Idee, einen solchen Gesprächskreis anzubieten, entstand aus dem Wunsch von



Teilnehmer\*innen der Sprachtreffs. Sie suchten nach einer weiteren Möglichkeit, Deutsch zu sprechen und zu hören. Des Weiteren traten bei den Sprachtreffs immer wieder interkulturelle Fragen zu den verschiedensten Themenkreisen auf, sodass jeden Montagabend der internationale Gesprächskreis angeboten wird, um eben auch solche Fragen zu beleuchten und zu diskutieren.

Hier treffen sich Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern wie Tunesien, Syrien, Türkei, Iran, Irak, Afghanistan und Deutschland. Besonders wichtig für die Teilnehmer\*innen ist es, Kontakte zu knüpfen und über Alltägliches, aber auch über die eigene Kultur sprechen zu können und mehr über andere Kulturen zu erfahren. Die Konversation soll im Vordergrund stehen und auch die Themen sind sehr vielfältig.

Es wurde mehrmals zusammen international gekocht, im Sommer wurde eine Eisdiele im Stadtteil besucht und in der Weihnachtszeit wurden gemeinsam Adventsgestecke gebastelt.

## Fahrradwerkstatt

Die Fahrradwerkstatt erfreut sich einer sehr hohen Beliebtheit. Sie befindet sich nicht direkt in der Einrichtung, aber doch in unmittelbarer Nähe und Sichtweite, da dort ein privater Vermieter nicht nur die Fläche für das Holzhaus, sondern auch Strom unentgeltlich zur Verfügung stellt. Neben der regulären Öffnungszeit am Montagnachmittag treffen sich die Ehrenamtlichen oft an einem weiteren Wochentag, um die Anfragen zu bearbeiten.

Das Team besteht aus zwei engagierten und kompetenten Ehrenamtlichen. Die Nutzer\*innen in allen Altersstufen kommen aus ganz Düsternort zur Werkstatt. Hier werden kleinere Reparaturen erledigt, die Verkehrstüchtigkeit des Fahrrades überprüft und häufig auch einfach Luft aufgepumpt, wenn dies dem Fahrradbesitzer selbst nicht möglich ist. Mobilität ist für viele nur durch das Fahrrad gewährleistet. Der ÖPNV fährt nicht immer zu den benötigten Zeiten und kostet Geld, ein Auto ist für viele nicht zu finanzieren.

## Nähwerkstatt

Die Nähwerkstatt hat sich seit ihrer Gründung Ende 2014 fest etabliert. Das Angebot wird von einer Ehrenamtlichen organisiert und durchgeführt. Sie findet regelmäßig zweimal im Monat statt.

Neben dem offenen Angebot, die Nähmaschinen sowie Kurzwaren und Stoffe zu nutzen, um eigene Ideen umzusetzen oder Reparaturen an Kleidungsstücken durchzuführen, gibt es auch Projektangebote seitens der Ehrenamtlichen. Besonders beliebt ist nach wie vor das Herstellen von Taschen und Utensilos aus Stoffresten.



Zum Ende des Jahres entstanden hier kreative winterliche Stücke, um zu Weihnachten verschenkt zu werden.





Die fast immer weiblichen Teilnehmerinnen haben ihre Wurzeln in unterschiedlichen Ländern. Auch mit wenig Deutschkenntnissen gelingt hier eine Verständigung und gemeinsam werden die einzelnen Arbeitsschritte und die Bedienung der Nähmaschinen erklärt. Auch Besucherinnen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht (mehr) in der Lage sind, eine Nähmaschine zu bedienen, kommen gerne zu Schnack und Kaffee vorbei.

## Nadelklappern

Einige der Besucherinnen stellten fest, dass sie eine gemeinsames Hobby teilen: Stricken und Häkeln! So entstand der Wunsch nach einem Treffpunkt.

Anstatt der Kreativzeit, an der das Interesse abnahm, bietet eine Ehrenamtliche dieses neue Format seit 2023 an.

Seitdem trifft sich eine Gruppe von Frauen einmal im Monat, um gemeinsam zu handarbeiten, Anleitungen und Wolle auszutauschen, neue Muster zu lernen und sich inspirieren zu lassen. Natürlich ist auch dieser Treffpunkt offen, weitere Teilnehmerinnen sind hinzugekommen. Aber auch diejenigen, deren Hände nicht mehr so beweglich sind, kommen gerne dazu, um bei einer Tasse Kaffee beim Nadelklappern dabei zu sein.

## Café Düsternort



Das Café Düsternort ist fester Bestandteil eines jeden Monats im Nachbarschaftsbüro. Zwei Ehrenamtliche backen Kuchen und bereiten das Café vor. Sie finden Unterstützung bei anderen Besucherinnen, die regelmäßig ihre Hilfe beim Backen und auch beim Aufräumen zur Verfügung stellen. Die lange Tafel ist stets gut besetzt, die Rollatoren finden im Nebenraum Platz. Die Rampe erleichtert die Erreichbarkeit mit

Rollstuhl, Rollator und Kinderwagen. Dies hat zur Folge, dass das Café ein beliebter Treffpunkt eines relativ festen Kreises ist, in dem aber auch neue Besucher\*innen gerne begrüßt werden.

## Technik-Schreck

Der Umgang mit Handy, Laptop oder Tablet stellt für viele Menschen nach wie vor eine Herausforderung dar. Aus diesem Grund gab es im Nachbarschaftsbüro einige Monate lang ein neues Angebot: Der Technik-Schreck. Hier nahm sich ein ehrenamtlicher Mitarbeiter, der sich mit Technik, IT und Co. hervorragend auskennt, diesen Fragen an.

Bewohner\*innen konnten mit ganz individuellen Anliegen zum Technik-Schreck kommen, idealerweise gleich mit dem Gerät, welches Schwierigkeiten bereitet. Der



Ehrenamtliche versuchte die Fragen zu beantworten und natürlich gleichzeitig den Umgang zu erklären. Häufig waren dies kleine Fragen wie z.B.: Wie verschicke ich Bilder, wie ändere ich die Größe des Fotos, wie installiere ich eine App, welche kommt überhaupt in Betracht oder wie gehe ich mit dem anstehenden Update um.

Der Technik-Schreck fand einmal im Monat während des WinD-Cafés statt. So konnte die Wartezeit mit einem Kaffee verkürzt werden und auch die eine oder andere Frage oder Antwort ergab sich aus den Gesprächen untereinander.

### 3000 Schritte für die Gesundheit

Im Juli 2022 startete das Projekt „3000 Schritte für die Gesundheit“ in Kooperation mit dem Delmenhorster Turnverein und der Seniorenresidenz Delmenhorst. Bei dem Projekt handelt es sich um ein leicht zugängliches Bewegungsangebot im Freien, welches sich an ältere oder bewegungseingeschränkte Bewohner\*innen richtet. Auf der in etwa 3000 Schritte langen Strecke soll nicht nur der Körper, sondern auch der Kopf trainiert werden. So gibt es neben dem geleiteten Spaziergang auch kleine Denk-, Gedächtnis- und Bewegungsaufgaben.

Dieses Angebot bietet neben der gemeinsamen körperlichen Betätigung auch eine gute Möglichkeit, sich auszutauschen bzw. neue Kontakte zu knüpfen.

Leider entschied die Seniorenresidenz, sich aus Mitarbeitermangel aus dem gemeinsamen Projekt zu verabschieden.

Zwei Ehrenamtliche leiten nach entsprechender Fortbildung das Projekt an. Das Team des Nbb unterstützt und bietet im Anschluss den Teilnehmenden die Möglichkeit, bei Heiß- und Kaltgetränken in den Räumlichkeiten die Veranstaltung gemeinsam ausklingen zu lassen.



Im Sommer wurde das Projekt erneut in der Presse vorgestellt, da über die kalte Jahreszeit die Anzahl der Teilnehmenden abnahm. So konnte mit neu hinzugekommenen Interessierten aus Düsternort und umzu durch die Graft oder durch das Quartier gestartet werden. Der feste Kern der Gruppe ist sehr regelmäßig dabei, auch finden Kontakte außerhalb des Projektes statt.

### Sitzgymnastik

Ein neues Angebot in diesem Jahr stellt die Sitzgymnastik dar. Eine Ehrenamtliche trat auf das Nachbarschaftsbüro zu und schlug vor, dies regelmäßig anzubieten. Da in der Vergangenheit schon des Öfteren der Wunsch danach geäußert wurde, wurde das Angebot natürlich gerne angenommen. Seitdem findet es jede zweite Woche statt. Hier geht es um Koordination, Beweglichkeit, bewusste Bewegungen und Entspannung.



Auch der Spaß kommt nicht zu kurz.

Die Sitzgymnastik bietet für diejenigen eine gute Alternative, für die das Nordic Walking oder die 3000 Schritte körperlich zu viel sind.

## Tanz dich fit

Während des Frauentanzens am Weltfrauentag wurde der Wunsch nach einem regelmäßigen Tanzangebot geäußert, bei dem Tanzschritte gezeigt und zu einer kleinen Choreografie gelernt werden. So entstand im Frühjahr das neue Projekt „Tanz dich fit“, welches einmal im Monat stattfindet. Da eine der Mitarbeiterinnen des Nachbarschaftsbüros über eine Trainer-C Ausbildung im Bereich Tanz verfügt, musste keine externe Übungsleiterin gefunden werden.

Nach einem kurzen Aufwärmen erfolgt der Hauptteil mit einfachen Tanzschritten, häufig aus dem Aerobic-Bereich. Aufgrund der vielen Wiederholungen können sich die Schritte gut eingepägt werden und sind auch beim nächsten Mal noch abrufbar. Zum Ende der Stunde findet ein kurzer Cool-Down-Part mit leichten Stretching-Übungen statt. Zwischendurch gibt es immer wieder Pausen, in denen sich die Teilnehmerinnen unterhalten und über den ein oder anderen, manchmal nicht perfekt ausgeführten Tanzschritt lachen können. Das Angebot kommt bei den Bewohnerinnen gut an und so ist auch die Teilnehmerzahl während des Jahres stetig gestiegen.

## Kleine Stadtteilinstitutionen

### Bücherbox

Seit August 2017 übernimmt das Nachbarschaftsbüro Düsternort eine Patenschaft für eine von der AWO aufgestellte ausgediente Telefonzelle, die in eine öffentliche Bücherbox umgewandelt wurde. Die Bücherbox vor dem Nachbarschaftsbüro in der Elbinger Str. 8 fällt sofort ins Auge. Hier ist eine Fülle von unterschiedlichen Büchern zu entdecken: Romane, Krimis, Sach- und Kinderbücher sind hier ebenso zu finden wie Koch- und Bastelanleitungen. Manchmal sind auch Sprachlernbücher dabei oder ganz besondere und ungewöhnliche Schätze.

Gebrauchte Bücher finden hier einen Standort, bis sie einen neuen Besitzer oder eine neue Leserin finden: Die Mitnahme ist kostenlos, die Bücher können behalten, weitergegeben oder zurückgestellt werden. Viele Menschen nutzen die Bücherbox regelmäßig und tragen auch dafür Sorge, dass hier immer ein gewisser Grad an Ordnung herrscht.

Als die Bücherbox im Zuge des neuen Anstrichs und des Gerüstaufbaus für einige Zeit abgebaut werden musste, war die Besorgnis bei vielen Menschen groß, dass sie nicht wieder aufgestellt wird. Glücklicherweise konnte da beruhigt werden! Sobald sie wieder stand, wurde sie von den Leser\*innen in Rekordgeschwindigkeit mit Büchern aufgefüllt.



Die Bücherbox erfüllt mehrere Funktionen: Bücher nicht zu entsorgen, sondern anderen Leser\*innen zur Verfügung zu stellen, schont die Ressourcen und ist somit ein Beitrag zum Umweltschutz. Es schont aber auch den Geldbeutel – gerade in einem einkommensschwachen Quartier ein gewichtiges Argument.

Durch die täglich neue Zusammenstellung der Bücher ist für (fast) jedes Interessengebiet etwas dabei – manche Interessen werden aber auch erst bei der Durchsicht der Bücher geweckt.

Bücher sind wichtig, lesen ist wichtig, neue Perspektiven und Anregungen sind wichtig! Die Bücherbox leistet hiermit einen Beitrag, dies einem Großteil der Menschen im Quartier – und darüber hinaus - zu ermöglichen.



## Verschenkeregale

Ein besonderes Regal hat sich im Nachbarschaftsbüro etabliert und erfährt viel Beachtung: Das Verschenkeregale! Hier finden Dinge einen Platz, die abzugeben sind. Die Palette ist groß: Gebrauchsgegenstände, Schmuck, Spielzeug, Stoffe und vieles mehr ist hier zu finden, natürlich alles funktionsfähig und in gutem Zustand. Das Regal wird von Besucher\*innen fortlaufend neu bestückt. So sind hier stets Dinge zu finden, die andere Menschen gebrauchen können. Das Regal hilft zum einen dabei, sich von nicht mehr benötigten Dingen zu trennen und so anderen Menschen eine Freude zu bereiten. Außerdem ist es eine Möglichkeit, umweltfreundlich Ressourcen zu schonen.

## Gemeinschaftsgarten und Hochbeete

Der Gemeinschaftsgarten ist Geschichte! Im Zuge des Neubaus auf dem Gelände Düsternortstraße 115-119 musste er im Sommer weichen. Dies war seit längerer Zeit eingeplant, weshalb auch in den letzten Jahren hier keine Investitionen, wie z.B. eine neue Pumpe, geleistet wurden. In Zeiten der Wohnungsknappheit ist natürlich ein Neubau im Quartier mit mehreren Wohnungen außerordentlich zu begrüßen.

2022 wurden auf dem Hof des Nachbarschaftsbüros zwei von der Holzwerkstatt der Brücke e.V. Delmenhorst gefertigte Hochbeete aufgestellt. Eine Ehrenamtliche brachte aus ihrem Garten viele Ableger mit und pflanzte sie ein. So war es möglich, in diesem Jahr Tee mit frischer Minze zuzubereiten und die gemeinsamen Frühstücksangebote mit selbstgezogetem Schnittlauch, Petersilie und Salat zu bereichern. Ein Ziel ist hier





auch, dass dies als Anregung für den heimischen Balkon oder die Fensterbank genutzt wird und damit einen kleinen Baustein zur Gesundheit im Quartier geleistet wird.

## Beirat und Quartiersfonds

### Beirat

Der Beirat begleitet die Arbeit des Nachbarschaftsbüros von Beginn an. Er soll es den Stadtteilbewohner\*innen ermöglichen, demokratische Entscheidungsprozesse nachzuvollziehen und auf lokaler Ebene Kontakt zu Politik und Verwaltung zu bekommen. Pro Jahr finden vier Sitzungen statt. Die Geschäftsführung des Beirates liegt beim Diakonischen Werk. Der Beirat besteht neben Interessierten aus offiziellen Mitgliedern, wie der Stadtverwaltung, Vertreter\*innen der Stadt, die vom Rat benannt werden und der Wohnungsbaugesellschaft GSG.

Jede\*r der Quartiersbewohnerinnen und Quartiersbewohnern kann sowohl eigene Anliegen vorbringen als auch sich für die Nachbarschaft einsetzen und sprechen. Sollte jemand das eigene Anliegen aus unterschiedlichen Gründen nicht selbst vortragen wollen, stehen die Mitarbeiterinnen des Nbb unterstützend oder vertretend zur Seite.

2023 konnten das erste Mal nach Corona wieder vier Beiratssitzungen stattfinden. Bereits in den letzten Jahren wurde ein neues Format für den Beirat ausprobiert, welches auf großen Zuspruch stieß. Das Konzept wird flexibler und bedarfsgerecht gestaltet. So kann eine typische Sitzung auch aus einer Begehung oder einem Stadtteilspaziergang bestehen oder an unterschiedlichen Orten im Quartier stattfinden.

Für das erste Beiratstreffen machten wir gemeinsam mit Bewohner\*innen, Politiker\*innen und einem Vertreter der GSG einen gemeinsamen Spaziergang durch den Stadtteil zum neu eröffneten Supermarkt „Emma“ in der Breslauer Straße. Der Supermarkt wurde lange herbeigesehnt nach der Schließung des Edeka Fehner an der Cramerstraße Ende 2019. Der Betreiber Thomas Mutlu hat den Beteiligten eine Privatführung durch den Markt gegeben und zeigte den Interessierten die unterschiedliche Produktvielfalt. Einige der Bewohner\*innen konnten so den neuen Markt das erste Mal kennenlernen.

Beim zweiten Treffen fand ein aufblühender Stadtteilspaziergang statt. Ausgestattet mit Spaten, Harke und Schaufel wurde nach geeigneten Stellen gesucht und gespendete Blumensamen auf dem Weg eingepflanzt und verteilt. An diesem Nachmittag nahmen viele junge Männer aus der Gemeinschaftsunterkunft am Stadion teil, die sichtlich Spaß am gemeinsamen Gärtnern hatten. Durch die gemeinsame Bewegung kamen Bewohner\*innen als Expertinnen und Experten in dem Stadtteil mit den Politiker\*innen zwanglos ins Gespräch und konnten freier als in großer Runde berichten. Außerdem konnten so auch neue Ecken in Düsternort entdeckt werden.

Die dritte Beiratssitzung fand im Sommer statt. Zu der Zeit erhielt das Gebäude Elbinger Straße 8 den neuen Anstrich. Dies wurde als Anlass genutzt, um die neue



Farbe zu feiern. Bei Sonnenschein wurde im Laubengang gegrillt. Beim gemütlichen gemeinsamen Essen konnten die Teilnehmer\*innen ins Gespräch kommen. Es gab eine Bilderreihe über das Gebäude, um den Fortschritt der Malerarbeiten zu begutachten.

Bei der letzten Beiratssitzung gab es bei weihnachtlichen Leckereien einen Rückblick auf das Jahr im Nachbarschaftsbüro. Die Mitarbeiterinnen zeigten anhand einer Präsentation, welche Projekte und Aktionen im Nachbarschaftsbüro 2023 stattfanden und an welchen Delmenhorster Veranstaltungen die Nachbarschaftsbüros ebenfalls beteiligt waren. Neben Lebkuchen, Nüssen und Spekulatius gab es auch noch kleine Präsente, um gut durch die Weihnachtszeit zu kommen.

### **Quartiersfonds Düsternort**

2023 wurden dem Beirat des Nachbarschaftsbüros Düsternort 2.500 € als Budget für Projektförderung von der Stadt/FB2 zur Verfügung gestellt. Das Nachbarschaftsbüro verwaltet diese Mittel treuhänderisch. Mit dem Betrag soll angeregt werden, dass im Stadtteil selbst über Anträge diskutiert und entschieden wird. Folgende Eckpunkte wurden festgelegt:

- Der Quartiersfonds soll fördern, „was Stadtteil und Bewohnerinnen und Bewohnern zugutekommt“.
- Aus dem Quartiersfonds dürfen Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Mittel beantragen. Es werden keine Institutionen, Parteien oder Gewerbetreibende gefördert.
- Es wird keine Höchstfördersumme festgelegt. Wie lange der Betrag reicht, ergibt sich aus Diskussionen zu den einzelnen Projektanträgen.
- Ein formloser Antrag wird beim Nachbarschaftsbüro eingereicht. Die Mitarbeiterinnen leisten gegebenenfalls bei der Formulierung und Kalkulation Hilfestellung.
- Über die Vergabe von Geld wird bei regulären Beiratssitzungen entschieden mittels einfacher Mehrheit der Anwesenden.
- Der Nachweis über das Projekt wird einerseits durch Originalbelege beim Nachbarschaftsbüro und andererseits durch einen Bericht im Beirat erbracht.

Der Quartiersfonds wurde im Rahmen des Beirates und bei unterschiedlichen Projekten thematisiert.

2023 wurden zwei Anträge beim Quartiersfonds gestellt:

Der Antrag auf eine Führung durch eine Kaffeerösterei im Bremen mit Besucher\*innen des Nachbarschaftsbüros wurde positiv beschieden und konnte im August stattfinden (s. Kaffeerösterei Münchhausen).

Zum Ende des Jahres wurde ein Antrag auf einen Kinobesuch im Delmenhorster Kino Maxx gestellt. Aufgrund des vorangeschrittenen Jahres und der Filmauswahl wurde der Antrag auf nächstes Jahr verschoben und ein Besuch wird Anfang 2024 stattfinden.



## Beratung

### Beratung durch das Nachbarschaftsbüro

Delmenhorst verfügt über eine große Anzahl unterschiedlichster Beratungseinrichtungen. Der Schwerpunkt liegt daher im Nachbarschaftsbüro auf einer Wegweiserberatung und der Überleitung zu Fachdiensten und speziellen Beratungseinrichtungen. Es erfolgt ein erstes Clearing beim Verstehen von Briefen und Formularen und Unterstützung dabei, einen Überblick über die Unterlagen zu bekommen.

Familien im Quartier haben zunehmend mit Multiproblemlagen zu tun. Es gibt Sprachbarrieren und Unsicherheiten beim Umgang mit Formularen, Ämtern und Behörden. Durch die regelmäßigen Öffnungszeiten und die vielseitigen Angebote im Nachbarschaftsbüro bestehen Anknüpfungspunkte. Bewohner\*innen verweisen Nachbar\*innen oder Familienangehörige aus dem Stadtteil an das Nbb. Mit vielen Nachbar\*innen entstand im Laufe der Zeit eine Vertrauensbasis auch bei persönlichen Problemen.

Das Spektrum der Anliegen ist sehr groß. Bei vielen gibt es mehr als ein Thema, bei dem Hilfe gesucht wird.

Schwerpunkte sind:

- Briefe verstehen
- Formulare verstehen
- Hilfe bei Korrespondenz
- Diverse Hilfe/Verbraucherthemen
- Bereitstellung von Infrastruktur, z.B. Nutzung von Telefon oder Kopierer
- Weitergabe von Informationen
- Unterstützungsmöglichkeiten
- Persönliche Entlastung

Fachberatung in unseren Räumlichkeiten durch Kollegen und Kolleginnen mit fachlichen Schwerpunkten stellt eine große Bereicherung dar. So sind die Wege kurz und eventuelle Hemmschwellen deutlich reduziert. Aus diesem Grund fand auch 2023 Migrationsberatung im Nachbarschaftsbüro statt.

### Migrationsberatung

Eine Kollegin und ein Kollege der Migrationsberatung des Diakonischen Werkes nutzen jeweils zweimal wöchentlich unsere Räumlichkeiten und helfen bei den



Themen des Alltags weiter, die speziell für Menschen mit Migrationshintergrund eine Herausforderung darstellen. Auch sind sie Ansprechpartner\*in bei allen Fragen rund um das Thema Asyl. Das Angebot wird sehr gut angenommen und ermöglicht so wohnortnahe Einzelfallberatung, die es in diesem Umfang nicht in einem Gemeinwesenarbeitsprojekt geben könnte und die nicht mehr wegzudenken ist. Von Vorteil ist hier auch, dass die Kollegin durch ihre zeitweise Teilnahme am WinD – Café vielen Neu-Düsternorter\*innen bekannt ist.

## Kooperationsprojekte in Düsternort und umzu

Die Liste der Netzwerkpartner\*innen ist projektbezogen immer wieder in Veränderung. Diese Partner\*innen sind sowohl in Düsternort als auch stadtweit anzusiedeln. Einige finden sich in den folgenden Kooperationsprojekten wieder, andere werden hier nicht explizit genannt, sind jedoch wichtige und unverzichtbare Partner\*innen und Akteure unserer täglichen Arbeit.

### Weltfrauentag

In den Jahren vor Corona veranstalteten die Nachbarschaftsbüros Hasport und Düsternort anlässlich des Weltfrauentages am 8. März einen gemeinsamen Tanznachmittag nur für Frauen. Dieser Tag wird seit 1911 gefeiert und ist für Frauen weltweit ein wichtiges Datum. Der Blick wird auf Frauenrechte und Gleichberechtigung gelegt, bisherige Errungenschaften gefeiert, aber auch auf noch immer bestehende Diskriminierungen und Ungleichbehandlungen gerichtet. Dieses Angebot konnte 2023 endlich wieder stattfinden.

Die Veranstaltung wurde im NBB Hasport durchgeführt, da hier ein großer, nicht einsehbarer Raum zur Verfügung steht und keine direkten Nachbarn vorhanden sind. Begonnen wurde die Veranstaltung mit einem gemeinsamen Essen, zu dem alle einen Teil beitrugen. In dieser Runde fand ein erstes Kennenlernen statt. Anschließend wurde zu mitgebrachter Musik teilweise gemeinsam getanzt, wobei sich Kurdische Tänze anboten. Unter dem Klatschen der Anwesenden wurden orientalische Tänze gezeigt. Um diesen besonderen Tag zu würdigen, kamen Frauen aus den verschiedensten Ländern in das Nachbarschaftsbüro Hasport. Frauengruppen zeigten den jeweils anderen Teilnehmerinnen landesübliche Tänze. Es wurde sich stets abgewechselt, gegenseitig Tanzschritte beigebracht und viel geredet und ausgetauscht. In diesem geschützten Rahmen kamen sich die Frauen unterschiedlicher Herkunft trotz Sprachbarrieren schnell näher und konnten einen besonderen Tag verbringen. An diesem Nachmittag wurde der Wunsch nach einem regelmäßigem Tanzangebot für Frauen geäußert (s. Tanz dich fit).





## Stadtteilfest

Alljährlich findet bundesweit die Interkulturelle Woche statt.

2023 ergab sich in der Stadtteilkonferenz die Idee, in diesem Jahr ein gemeinsames Stadtteilfest in diesem Rahmen durchzuführen. Mit vielen Akteuren konnte das Fest geplant und durchgeführt werden. Zentral auf dem Düsternorter Marktplatz gab es viele Mitmachaktionen und Gespräche. Ein fröhlicher Nachmittag, der positiv in Erinnerung bleibt und dessen Wiederholung vielfach nachgefragt wurde.

Das Nachbarschaftsbüro beteiligte sich mit Buttons zum Selbermachen und einer Luftballonkünstlerin.



## Theaternachmittag für Senior\*innen

Die 12-Apostel-Gemeinde und das Nachbarschaftsbüro Düsternort luden im November in das Gemeindehaus Breslauer Straße zu einer besonderen Veranstaltung ein.

Karsten Döhrmann, Kontaktbereichsbeamter der Polizei im Bereich der Prävention, spielte auf unterhaltsame Weise das Seniorenpräventionsstück "Nachtigall ick hör Dir trapsen". Dieses Stück für "lebenserfahrene Menschen" handelt vom Enkeltrick, falschen Polizeibeamten und anderen Gaunereien.

Auch wenn das Thema in der Theorie bekannt ist, fallen immer wieder Menschen auf Betrügereien herein. Dies mag auch daran liegen, dass die Betrugsmaschen immer ausgeklügelter werden. Das Theaterstück soll dazu beitragen, das "Vorsicht im Kopf" in entscheidenden Situationen zu erinnern und entsprechend zu reagieren.

Natürlich kamen auch Austausch bei Kaffee und Kuchen nicht zu kurz.

Das Interesse an der Veranstaltung war bei Seniorinnen, Senioren, Angehörigen und Multiplikatoren so groß, dass der Gemeindesaal gut gefüllt war. Zusätzlich wurden Aufnahmen von dem ARD-Magazin "Brisant" gemacht, welches durch die Pressemitteilungen von der Veranstaltung erfuhr. Den einige Tage später ausgestrahlten Beitrag zeigten wir auch im Nbb.





## Kooperationsprojekte stadtweit

Themenschwerpunkte generiert das Nachbarschaftsbüro aus der Beziehungsarbeit vor Ort, viele Themen haben jedoch eine stadtweite Relevanz oder sind in größere Zusammenhänge eingebettet. In der Arbeit vor Ort gilt es, auch das „große Ganze“ nicht aus dem Blick zu verlieren.

### Tag der Nachbarn

Wie auch schon in den letzten Jahren beteiligte sich das Nachbarschaftsbüro an der Aktion „Tag der Nachbarn“. Hierbei handelt es sich um einen bundesweiten Aktionstag, zu dem die nebenan.de - Stiftung zum sechsten Mal aufrief. An diesem Tag soll in ganz Deutschland ein Zeichen für gute und gelebte Nachbarschaft und mehr lokalen Zusammenhalt gesetzt werden.

Der Aktionstag soll dazu beitragen, Menschen zusammenzubringen, die sich sonst nur flüchtig im Hausflur oder auf der Straße begegnen. Gleichzeitig setzt der Tag der Nachbarn ein Zeichen gegen Vereinsamung und für ein nachbarschaftliches Miteinander in der Gesellschaft.

Frei nach dem gewählten Motto der Stiftung „Gemeinsam Nachbarschaft gestalten“ planten die Nachbarschaftsbüros kleine Stadtteilcafés in den jeweiligen Räumlichkeiten und in den Quartieren. Die Mitarbeiterinnen der Nachbarschaftsbüros konnten bei Kaffee, Keksen und Waffeln mit den Menschen vor Ort ins Gespräch kommen, neue Bewohner\*innen willkommen heißen und gemeinsam den Tag der Nachbarn feiern. Bekannt gegeben wurde dies durch die Presse und Social-Media.

### Delmenhorst kann Bio

Das Projekt „Delmenhorst kann Bio! Delmenhorster Ernährungsbildungsinitiative (DEbi)“ ist ein Verbundprojekt der Stadt Delmenhorst und des Umweltzentrum Hollen. Ziel des Projektes ist es, Wissen über biologische Lebensmittel und deren Herstellung zu schaffen.

Die vier Nachbarschaftsbüros sind Kooperationspartnerinnen dieses Projektes. Für die



Jahre 2024 und 2025 sind Kochkurse an den verschiedenen Standorten geplant, bei denen gesunde und günstige Gerichte aus Bio-Lebensmitteln zubereitet und anschließend gemeinsam verzehrt werden sollen.

Im September fand hierzu eine Auftaktveranstaltung mit verschiedenen Mitmachaktionen und Vorträgen in der Markthalle statt. Eine Mitarbeiterin des Nachbarschaftsbüros Düsternort hat zusammen mit einer Kollegin der Ehrenamtskoordination an dieser Veranstaltung teilgenommen. Hier konnten die geplanten Kochkurse schon einmal angekündigt werden und mit verschiedenen Spiel- und Bastelaktionen zum Thema gesunde Ernährung Gespräche geführt und Kontakte geknüpft werden.



## Fast-Umsonst-Wegweiser

In der kollegialen Beratung stellte sich heraus, dass Bedarf besteht, einen Überblick darüber zu bekommen, wo Dinge umsonst oder für wenig Geld zu haben sind. Gerade beim Tagesaufenthalt für Wohnungslose des Diakonischen Werkes wird dies oft nachgefragt. Auch im Stadtteil Düsternort sind solche Anlaufpunkte für viele der Bewohner\*innen eine große Hilfe. Natürlich steht die Delmenhorster Tafel in der Wichtigkeit ganz vorne und wird regelmäßig von Menschen aus dem Stadtteil genutzt, aber auch weitere Bedarfe bestehen. Die von uns erstellte Übersicht ist nicht auf einen Stadtteil bezogen, sondern – durch die Größe von Delmenhorst – stadtweit angegeben. Hier finden sich Einrichtungen und Angebote, thematisch und übersichtlich geordnet. Sie reichen vom Möbellager über den „Hab und Gut“ - Laden bis hin zu Kleiderkammern und vielem mehr. Dieser Wegweiser kann zum einen mitgegeben werden, ist aber auch bei konkreten Anliegen in der Beratung eine übersichtliche Hilfe. Veränderungen können von uns einfach eingearbeitet werden, um auf dem aktuellen Stand zu bleiben.

In der täglichen Praxis zeigt sich, dass der Wegweiser eine hilfreiche Handreichung darstellt und oft nachgefragt wird.



## Stadtradeln

In diesem Jahr beteiligte sich Delmenhorst wieder bei der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“. Ziel ist es hier, möglichst oft das Fahrrad zu nutzen. Neben dem gesundheitlichen Aspekt soll diese Aktion auch verdeutlichen, wieviel CO<sub>2</sub> eingespart werden kann durch den Verzicht auf das Auto.

Wie auch in den vergangenen Jahren organisierte das Nachbarschaftsbüro ein Team von Haupt- und Ehrenamtlichen des Diakonischen Werkes, so dass das Team „Nachbarschaftliches Radeln“ wieder vertreten war und fleißig radelte.

## Notfalldosen

Die Notfalldose enthält gebündelte Informationen für die Lebensrettung. Sie hilft, wertvolle Zeit zu sparen und Notfall-Daten sofort griffbereit zur Verfügung zu stellen.

Die Dose, inzwischen deutschlandweit bekannt, enthält ein Infoblatt mit wichtigen Angaben wie Kontaktdaten einer Notfallperson und des Arbeitgebers, des Hausarztes und des Pflegedienstes. Angaben zu Vorerkrankungen, Allergien und Medikamenten werden hier festgehalten. Wartet eine Person in der Kita, Schule oder einer Einrichtung darauf, abgeholt zu werden? Müssen Haustiere versorgt werden, wer übernimmt das? Auch kann hier festgehalten werden, wo sich die Notfallmappe oder Patientenverfügung, falls vorhanden, befindet.

Weitere Infos sind zu finden unter [www.notfalldose.de](http://www.notfalldose.de).

Das Team des Nachbarschaftsbüros Düsternort sieht die Notfalldose als eine sehr sinnvolle Maßnahme für den Notfall an und führte die Dose 2018 erfolgreich in Delmenhorst ein. Inzwischen ist sie etabliert und neben den Nachbarschaftsbüros auch in anderen Delmenhorster Einrichtungen und Apotheken zu bekommen.

## Ausgabestelle für Gelbe Säcke

Jahrelang war das Nbb eine Ausgabestelle für gelbe Säcke. Neue Bewohner\*innen des Stadtteils lernten so oft unverbindlich das Nachbarschaftsbüro kennen und konnten sich direkt vor Ort über die Angebote informieren.

Durch die Umstellung auf gelbe Tonnen wurde die Ausgabe 2023 eingestellt.

Tatsächlich ist zu bemerken, dass im Stadtteil weniger „Kleinmüll“ herumliegt, da der Verpackungsmüll durch die Tonnen gegen Tiere, Wind etc. besser geschützt ist.

## Refill

Im August 2018 wurde „Refill“ auch in Delmenhorst eingeführt. Bei dieser bundesweiten Aktion geht es darum, kostenlos Trinkwasser in eine mitgebrachte Flasche zu füllen. Dies steht unter dem Umweltaspekt: Plastikflaschen werden so vermieden. Es zeigt aber auch auf, dass Leitungswasser als Trinkwasser zu schätzen ist. Als Station beteiligt sind – schon von außen erkennbar am Aufkleber - sowohl die





vier Nachbarschaftsbüros als auch sechs Delmenhorster Kinder - und Jugendhäuser. Inzwischen schlossen sich auch Gewerbetreibende an. Weitere Infos sind zu finden unter [refill-deutschland.de](http://refill-deutschland.de).

## Arbeitskreise und Gremienarbeit

### Stadtteilkonferenz

Die Stadtteilkonferenz wurde im November 1997 durch die Initiative „AG Gewalt“, einer Arbeitsgruppe des Kriminalpräventiven Rates (KPR), heute Kommunalen Präventionsrat, gegründet.

Ziel der Stadtteilkonferenz ist die Vernetzung der im Stadtteil tätigen Einrichtungen, Beratungsstellen und Vereine durch den Austausch von fachlichen Informationen, Bewertung und Entscheidung bzw. Weiterleitung von Informationen, Anregungen und Vorschlägen des Gremiums zu stadtteilrelevanten Themen an die entsprechenden Entscheidungsträger. Ziel ist es, die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner und das soziale Miteinander im Stadtteil zu verbessern.

Mitglieder der Stadtteilkonferenz sind Vertreterinnen und Vertreter von Initiativen, Institutionen, Vereinen und Einrichtungen, die in Düsternort angesiedelt sind oder bei denen ein Teil ihres Aufgabengebietes in Düsternort stattfindet. Themen- und Anlassbezogen können Gäste und Referenten eingeladen werden. Durch die kurzen Wege werden nicht nur Informationen ausgetauscht, sondern auch gemeinsam Projekte geplant und durchgeführt.

Seit 2011 gehört die Stadtteilkonferenz Düsternort dem „Breiten Bündnis gegen Rechts“ an, das sich für eine offene Stadt Delmenhorst, gegen soziale Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus engagiert.

Die Stadtteilkonferenz legte eine Satzung fest, nach welcher sie ab dem ab 1.1.2018 arbeitet. Das Nachbarschaftsbüro Düsternort unterstützt den/die Vorsitzende/n bei der Geschäftsführung (z.B. Einladung und Tagesordnungserstellung).

Unterschiedliche Einrichtungen stellen sich hier intensiver vor, Mitarbeiter\*innen aus den verschiedenen Institutionen geben einen Einblick in das jeweilige Tätigkeitsfeld. Außerdem finden die Treffen möglichst in verschiedenen Einrichtungen statt, so dass auch neue Teilnehmer\*innen einen guten Einblick in die unterschiedlichen Angebote in Düsternort bekommen. Außerdem werden in diesem Gremium Informationen weitergegeben und gemeinsame Aktionen geplant.

### GWA – Netzwerk

Die Netzwerktreffen aller vier Nachbarschaftsbüros finden einmal monatlich statt. Themen sind zum einen informeller Austausch, aber auch gemeinsame Projekte werden hier geplant und Bedarfe ermittelt. Beispiele hierfür sind in diesem Bericht zu finden. Darüber hinaus werden regelmäßig Fachkräfte aus unterschiedlichen



Bereichen eingeladen, um fachlich zu informieren.

Verschiedene Arbeitskreise werden von unterschiedlichen Mitarbeiter\*innen besucht. Im GWA-Netzwerk fließen die gesammelten Informationen zusammen, so dass ein verlässlicher und zeitsparender Informationsfluss gewährleistet ist.

## Seniorennetzwerk

Die regelmäßigen Treffen mit Delmenhorster Akteuren rund um Seniorinnen und Senioren fanden 2023 an drei Terminen statt. Im Netzwerk werden Informationen ausgetauscht, Einrichtungen u.a. vorgestellt und gemeinsame Aktionen geplant. Von besonderer Bedeutung ist hier sicherlich auch der persönliche Kontakt, durch den sich viele Fragen und Anliegen auf kurzem Wege klären lassen.

## Psychosoziale Fachgruppe

Diese Fachgruppe trifft sich, um über die psychosoziale Versorgung der Stadt zu diskutieren und zu informieren. 2023 konnten zwei Treffen in Präsenz stattfinden.

Themen waren zum einen die neuen Regelungen im Betreuungsrecht, welche von der Betreuungsbehörde vorgetragen wurden, sowie der anhaltende Fachkräftemangel in Pflegeheimen und Krankenhäusern. Hierzu war eine Mitarbeiterin der KJK anwesend, die von der aktuellen Situation berichten konnte.

## Suchtprävention und Gesundheitsförderung

Bei diesem Arbeitskreis, vom KPR und der Drogenberatungsstelle Drob organisiert, werden Projekte und Einrichtungen vorgestellt. Auch werden Fachthemen erörtert. Der Arbeitskreis fand 2023 an vier Terminen statt.

## Frauen in der sozialen Arbeit

Der informelle Austausch mit Kolleginnen steht bei diesen Treffen im Vordergrund. Organisiert wird der Arbeitskreis von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Delmenhorst. Durch die Treffen werden die unterschiedlichen Arbeitsfelder bekannter und die Wege kürzer.

## LAG Soziale Brennpunkte

Das Nbb nahm an Arbeitskreisen zu unterschiedlichen Themen der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. teil.

Die LAG übernimmt hier auch die Funktion der Geschäftsstelle für das 2021 gegründete Bündnis für gute Nachbarschaft Niedersachsen ([www.gutenachbarschaft-nds.de](http://www.gutenachbarschaft-nds.de)).

Das Bündnis rief zu einer gemeinsamen Fotoaktion in ganz Niedersachsen auf.



Das Ziel stellt dar, die unterschiedlichen Quartiere in den Focus zu stellen und die Bewohner\*innen in Dialog zu bringen. Die Fotos wurden anschließend auf der Webseite veröffentlicht. Außerdem gab es im Sommer 2023 eine Ausstellung mit feierlicher Eröffnung im Landtag Hannover (s.o.).

Eine gute Möglichkeit, Gemeinwesenarbeit “greifbar” zu zeigen.

## Tierische Mitarbeiter

### Rüdiger Rabe

2021 bekamen wir Unterstützung durch Rüdiger Rabe, eine Handpuppe. Diese Handpuppe sollte einen Bezug zu Düsternort haben – aufgrund der hohen Rabenpopulation lag die Auswahl nahe. Die Handpuppe gliedert sich ein in die Reihe der Handpuppen der anderen Nachbarschaftsbüros: Im Wollepark Willi das Schaf und in Hasport Hasi.

Die Namensfindung wurde über Facebook öffentlich gemacht; hier kamen einige Vorschläge zusammen. Rüdiger fungiert als sympathische Erkennungsfigur, als Eyecatcher und Botschafter. Viele unserer Bekanntmachungen zeigen ihn auf dem Foto.



### Miko, der Hund

Tiergestützt arbeiten in der Gemeinwesenarbeit? Seit 2021 sind wir auf diesem spannenden Weg unterwegs. Eine Mitarbeiterin nahm einen Hund aus dem Tierschutz bei sich auf, der sie seitdem in das Nachbarschaftsbüro begleitet. Dieser Schritt lag nahe, da sie 2008 die berufsbegleitende Weiterbildung zur Fachkraft für tiergestützte Intervention (zertifiziert durch die International Society for Animal Assisted Therapy) beim „Institut für soziales Lernen mit Tieren“ abschloss.

Miko ist ein Hund, der in seinem vorherigen Leben noch nicht viel Erfahrungen machen durfte und so noch viel lernen kann. Er ist ein recht kleiner, mehrfarbiger Mischling, der durch sein Aussehen viele Herzen im Sturm erobert. Aber er lernt noch, Vertrauen zu fremden Menschen aufzubauen und bei mehreren Menschen im Raum zur Ruhe zu kommen. Auch ist er mit den vielen Reizen im Stadtteil noch überfordert. Dies bedeutet, ihm viel Geduld entgegenzubringen. Sicherlich wäre es einfacher gewesen, einen Welpen vom Züchter zu übernehmen, doch dies kam aus Gründen des aktiven Tierschutzes nicht in Betracht.

Dieser Hund bringt sein Päckchen mit – wie alle unsere Besucherinnen und Besucher. Und dies bedeutet bei uns immer, damit umzugehen. Dies am Hund zu zeigen, stellt durchaus auch eine Bereicherung dar.



Durch die Anwesenheit von Miko bei unterschiedlichen Treffen ergibt sich sofort ein Gesprächsthema. Viele Besucher\*innen erzählen von ihren früheren Hunden oder Hundefreunden und erwecken ihre Erinnerungen zum Leben. Oft wird auch von den Hunden der Angehörigen berichtet. Mit ehemaligen oder aktuellen Hundebesitzer\*innen werden Erfahrungen und Tipps ausgetauscht. Beim Thema Hund können alle etwas beitragen und es entsteht sofort eine Verbindung. Es lässt sich beobachten, dass Miko bei entsprechendem menschlichem Verhalten Vertrauen aufbaut. Wie schön und welches Erfolgserlebnis, wenn es dann möglich ist, sein langes Fell zu berühren!

Inzwischen haben viele der regelmäßigen Besucher\*innen eine Beziehung zu Miko aufgebaut und freuen sich, wenn er dabei ist. Andererseits können sie auch gut nachvollziehen, wenn er bei Treffen im Büro bleibt – beispielsweise wenn sich sehr viele Menschen im Raum befinden oder bei einer Person Ängste vor Hunden vorhanden sind.

Miko – mit all seinen Stärken und Schwächen - ist zu einem Teil des Teams geworden und bereichert es auf seine eigene Art und Weise.





## Ausblick

2024 werden wir natürlich die bewährten, aber auch die neu gestarteten Projekte weiterführen, die gut angelaufen sind. Die Räumlichkeiten sind gut genutzt.

2024 stellt für das Nachbarschaftsbüro ein Jubiläumsjahr dar: Es wird 25 Jahre! Dies wollen wir natürlich feiern!

Im Mai kommt die Wanderausstellung „Gute Nachbarschaft ist...“ der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. nach Delmenhorst. Die Ausstellung wird in der Turbinenhalle von den vier Delmenhorster Nachbarschaftsbüros präsentiert und in unterschiedliche Aktionen eingebunden. Wie oben schon erwähnt, spielt hier das Düsternorter Hand-Buch eine besondere Rolle.

In Düsternort gibt es mehrere Wohnblocks, bei denen die Besitzverhältnisse unklar sind und die, zumindest teilweise, instand gesetzt und renoviert zu werden scheinen. Es ist sehr zu hoffen, dass hier in absehbarer Zeit Wohnraum entsteht, da dieser dringend benötigt wird.

Die Unterkunft für Geflüchtete im Stadtteil, die alte Rappelkiste, wurde 2023 geräumt, die Bewohnerinnen und Bewohner zogen in das ehemalige Krankenhaus St. Joseph-Stift um. Durch den jetzt weiteren Weg zu uns kommen nicht mehr all die Geflüchteten regelmäßig zu uns, die wir bis dato begleiteten. Sollte jedoch Wohnraum in Düsternort gefunden werden, liegt durch die räumliche Nähe eine erneute Kontaktaufnahme und Miteinbeziehung nahe.

Zur Fertigstellung kommt aller Voraussicht nach in Düsternort ein anderes Objekt, dessen Fehlen uns jahrelang begleitete: Der Supermarkt an der Cramerstraße soll 2024 eröffnet werden. Ein großer Gewinn und eine große Erleichterung für die Bewohnerinnen und Bewohner Düsternorts!

Da sich unsere Arbeit dynamisch den Bedürfnissen der Bewohner\*innen anpasst, ist eine genaue Planung des Jahres im Nachbarschaftsbüro natürlich nicht möglich. Wir freuen uns auf viele Begegnungen, Ideen und regen Austausch!



Sarah Stellamanns und Bea Brüsehoff



## Anhang

### Flyer des Nachbarschaftsbüros Düsternort

**Nachbarschaftsbüro  
Düsternort**

Diakonie Werk  
Delmenhorst/  
Oldenburg-Land

**DÜSTERNORT**

**Wir im Nachbarschaftsbüro...**

- arbeiten für und mit den Menschen im Stadtteil
- werden durch Ehrenamtliche unterstützt
- freuen uns über Ideen und Vorschläge der Menschen aus dem Quartier
- agieren flexibel auf veränderten Bedarf
- bieten einen Ort, um selbst aktiv zu werden

**Bei Interesse oder Fragen:  
04221 981630**

**Öffnungszeiten**  
Montag bis Donnerstag von 10 bis 13 Uhr  
und Termine nach Vereinbarung

**Nachbarschaftsbüro Düsternort**  
Elbinger Straße 8  
27755 Delmenhorst

**Kontakt**  
Telefon: 04221 981630  
Mobil: 0162-3165736  
nbb.duesternort@diakonie-doll.de

**f** Facebook: [www.facebook.com/  
NachbarschaftsbueroDuesternort](https://www.facebook.com/NachbarschaftsbueroDuesternort)  
**i** Instagram: [www.instagram.com/  
nbbduesternort](https://www.instagram.com/nbbduesternort)

Diakonisches Werk Delmenhorst/Oldenburg-Land e.V.  
Lange Straße 39 - 27749 Delmenhorst





**Das Nachbarschaftsbüro Düsternort...**

wurde 1999 gegründet und ist eine Einrichtung der Gemeinwesenarbeit.

Es richtet sich an alle Bewohnerinnen und Bewohner des Projektgebietes. Dieses umfasst die Breslauer Straße, Düsternortstraße, Elbinger Straße und angrenzende Straßenzüge.

Als Ankommsstadtteil wurde in den 50er und 70er Jahren ein Großteil der Häuser für Geflüchtete gebaut. Auch heute wohnen viele Neudelmenhorster\*innen in diesem grünen Stadtteil.

Herzstück des Nachbarschaftsbüros ist der Gruppenraum mit offener Küche. Daneben gibt es einen Kinderbereich, einen kleinen Seminarraum sowie Beratungs- und Büroräume. Hinter dem Haus befindet sich eine kleine Grünfläche sowie überdachte Sitzmöglichkeiten.

**Das Nachbarschaftsbüro bietet an:**

- Anlaufstelle bei Ideen und Problemen
- Informationsweitergabe und Wegweiserberatung
- Migrationsberatung im Haus
- Treffpunkt im Stadtteil
- Vernetzung mit Akteuren im Stadtteil und Stadtweit
- Ein- oder mehrmalige Veranstaltungen
- Regelmäßige Projekte
  - Sprachtreff
  - Kreativzeit
  - Nähtreff
  - Erzählcafé
  - Fahrradwerkstatt
  - und vieles mehr



Auszug aus den Presseartikeln 2023

11.07.2023 Weser Kurier

# „Die Idee greift und wurzelt“

## Erlös aus dem Jazz-Frühshoppen des Lions-Clubs geht an drei Nachbarschaftsbüros

VON KERSTIN BENDIX-KARSTEN

**Delmenhorst.** „In der Stadt Delmenhorst ist viel zu tun“, sagt Jörn Stilke. Als ehemaliger Polizeichef der Stadt weiß er, wovon er spricht. „Schwierigkeiten, etwas zu finden, das sich lohnt, zu unterstützen“, hatten er und seine Mitstreiter des Delmenhorster Lions-Clubs, in dem sich Stilke seit Langem engagiert, entsprechend noch nie. Und so hatte der Verein auch in diesem Jahr wieder die Qual der Wahl, als es zu entscheiden galt, wohin das Geld gehen soll, das der Verein beim diesjährigen Jazzfrühshoppen mit dem Polizeiorchester Niedersachsens im Mai eingenommen hat. Letztlich fiel die Entscheidung auf die drei Nachbarschaftsbüros Düsternort, Hasport und Deichhorst. Jedes von ihnen bekommt 2000 Euro.

Eingekommen hatte der Lions-Club mit dem Jazz-Frühshoppen insgesamt 5000 Euro. Die Erlöse speisen sich einerseits aus den verkauften Eintrittskarten und den Einnahmen aus dem Verkauf von Brezeln, Bratwurst, Bier, Wein und Brause. Das anvisierte Ziel, mehr Geld als im Vorjahr zusammenzubekommen, hat der Club erreicht. 2022 waren es 3500 Euro, die seinerzeit an den Frauenhaus-Förderkreis gingen. Der Lions-Club-Delmenhorst stockte den Erlös in diesem Jahr sogar noch auf 6000 Euro auf, weil 5000 Euro eine krumme Summe sind, die sich schlecht teilen lässt“, erklärt Stilke bei der Übergabe der Spendengelder.

**Noch keine konkreten Pläne**

Die Freude über dieses Geld ist bei den Nachbarschaftsbüros groß. Was konkret damit passieren soll, steht hingegen noch nicht fest. „Wir wollen damit auf jeden Fall etwas Schönes für die Menschen im Stadtteil machen“, sagt Sarah Stellamann vom Nachbarschaftsbüro Düsternort. Ihre Gedanken gehen in Richtung einer kulturellen Veranstaltung. „Wir hatten im letzten Jahr einen Theatertag, das war toll“, sagt sie. So etwas in dieser Art könne sie sich gut vorstellen. Entschieden sollen dies aber letztlich die Mitarbeiterinnen der Büros sein.

Genauso wollen es auch die Verantwortlichen im Nachbarschaftsbüros Hasport und Deichhorst handhaben. „Wir werden mit den Anwohnern in den Austausch gehen“, erklärt Alina Heim aus Deichhorst. Sie ist froh über die finanzielle Unterstützung, die die Möglichkeit eröffne, etwas auf die Beine zu stellen, was aus dem normalen Budget nicht machbar gewesen wäre. Aus Gesprächen mit den Bewohnern ihres Stadtteils berichtet sie, dass diese selbst beim Konzert der Bigband des Polizeiorchesters waren und begeistert gewesen seien.

„Der Jazzfrühshoppen wird gut angenommen. Die Idee greift und wurzelt“, bestätigt auch Jörn Stilke. Inzwischen gebe es viele Stammkunden, die bereits fragen, wann die nächste Veranstaltung ist. Für all diejenigen, die es kaum erwarten können, hat der Lions-Club Delmenhorst eine gute Nachricht. Der nächste Termin steht: Am 21. April 2024 wird es den inzwischen sieben Jazzfrühshoppen mit dem Polizeiorchester Niedersachsens geben.

FOTO: INGO MÖLLERS

Eine Spende hat der Lions Club um Jan Nels (rechts) und Marcus Ahrens (links) und Sebastian Nitsch, Beauftragter für Jugendkriminalität, den Mitarbeiterinnen der Nachbarschaftsbüros Hasport, Düsternort und Deichhorst – Anna Bröckling (von links), Sarah Stellamanns und Alina Heim – übergeben.





27.08.2023 Delme Report

# Schritt um Schritt fit und gesund

Das Nachbarschaftsbüro Düsternort und der DTV bringen ältere Menschen in Bewegung

BRITTA BUNTEMAYER

DELMENHORST Schrittweise gemeinsam in Richtung Gesundheit und Wohlbefinden: Seit Juli 2021 bringt der Delmenhorster Turnverein (DTV) zusammen mit dem Nachbarschaftsbüro Düsternort ältere Menschen einmal in der Woche in Bewegung.

Das Projekt „3.000 Schritte für die Gesundheit“, das der Niedersächsische Turnbund auf die Beine gestellt hat und für das er 2019 den niedersächsischen Gesundheitspreis erhielt, ist mittlerweile in zahlreichen Kommunen etabliert. Vor zwei Jahren holte es der DTV nach Delmenhorst. „Wir sind sehr stolz, dass wir dieses Angebot schaffen konnten. Ziel ist es, die Menschen aus Delmenhorst und umzu in Bewegung zu bringen und fit zu halten“, sagt Tina Gellner-Corssen vom DTV.

Die Verantwortlichen wünschen sich noch mehr Zulauf. Der feste Kern besteht derzeit aus sieben bis acht Menschen. Jeder und Jede kann teilnehmen. Die barrierefreie Strecke durchs Grüne kann mit Gehhilfen gemeistert werden.

Die ausgebildeten Bewegungsbegleiter Franz und Claudia Winzinger stehen den Teilnehmern zur Seite,



Gern „3.000 Schritte“ unterwegs (v. l.): Renate Krön, Bea Brüsehoff (Nachbarschaftsbüro), Tina Gellner-Corssen (DTV), die Bewegungsbegleiter Claudia und Franz Winzinger, Ilse Rittmeyer, Sarah Stellamanns (Nachbarschaftsbüro) und Doris Wetjen.  
Foto: Konczak

ebenso wie Bea Brüsehoff und Sarah Stellamanns vom Nachbarschaftsbüro. „Wir sind bei jedem Wetter unterwegs, außer bei Sturm“, sagt Claudia Winzinger. Dabei wird die Strecke gern auch mal variiert. Verknüpft wird das niedrigschwellige Bewegungsangebot mit leichter Sitzgymnastik und Denksportaufgaben. „Das fördert den Geist“, weiß Winzinger. So bringt das Projekt körperliche und mentale Gesundheit zusammen. „Viele ältere Menschen sind alleinstehend“, weiß die Bewegungsbegleiterin. Das Projekt sorgte

mit dafür, dass die Seele nicht vereinsamt und der Kopf immer wieder etwas aufnimmt.

Den Zusammenhang zwischen Bewegungsverhalten und Gesundheit belegen laut DTV viele Studien aus den vergangenen Jahren. „Auch gegen Demenz kann regelmäßige Bewegung helfen“, so Gellner-Corssen.

Doris Wetjen ist von Anfang an dabei. Sie erfuhr von dem Angebot aus der Zeitung. „Zu Hause habe ich zwar genug Bewegung, aber ich finde die Gesellschaft toll. Es sind sehr nette Leute in der Gruppe, und es sind auch schon neue

Freundschaften entstanden“, berichtet sie.

Gerne würde der DTV das Angebot noch an weiteren Standorten etablieren. „Interessierte können sich gerne an uns wenden“, sagt Gellner-Corssen. Die Ansprechpartner Franz und Claudia Winzinger sind unter Telefon 04223 / 3 80 77 36 zu erreichen.

Die Teilnahme am Projekt ist kostenlos. Los geht es immer donnerstags um 10 Uhr beim Nachbarschaftsbüro an der Elbinger Straße 8. Im Anschluss an den Spaziergang gibt es Kaffee und Tee.





# Schmackhaft und gesund

Bio-Aktionstag am kommenden Sonnabend in der Markthalle

BRITTA BUNTEMeyer

Mit der bis Ende 2025 laufenden gemeinsamen Ernährungskampagne „Delmenhorst kann Bio“ (DEbi) will das Regionale Umweltbildungszentrum (RUZ) Hollen den Menschen in der Nachbarstadt Themen wie Bio-Lebensmittel und Ökolandbau näherbringen. Vorwiegend Kinder und Jugendliche, aber auch pädagogische Fachkräfte sowie Verbraucher sollen mit Kochkursen, Vorträgen oder Aktionstagen angesprochen werden.

Die Delmenhorster Markthalle ist am kommenden Sonnabend, 9. September, Schauplatz des ersten Bio-Aktionstages. Von 11 bis 15 Uhr können sich Besucher aller Altersgruppen bei freiem Eintritt an einem Mitmach- und Aktionsprogramm beteiligen und sich bei Vorträgen informieren. Mit dabei sind die Nachbarschaftsbüros, die Volkshochschule Delmenhorst, die Kinderküche Ratatouille Catering aus Oldenburg, Stromeyers Hof aus Schohasbergen, Gut Dauelsberg, Naturkost Kontor Bremen sowie die Hofgemeinschaft Grummersort. Die Berufsbildenden Schulen II Delmenhorst sorgen für ein Catering mit Waffeln, belegten Brötchen, Kaffee und Säften.

Die Delmenhorster Nachbarschaftsbüros gehören zu den Kooperationspartnern des „DEbi“-Projektes. Am Aktionstag beteiligen sie sich unter anderem mit einem Bastelangebot und einem Saisonkalender für Lebens-



Die Organisatoren und Aussteller wollen alle Altersgruppen ansprechen und zu den Themen Bio-Lebensmittel und Ökolandbau aufklären.  
Foto: Martina I. Meyer

mittel. Im kommenden Jahr sind Kochkurse geplant.

Das Gut Dauelsberg wird nicht nur seinen Betrieb vorstellen, sondern auch dabei helfen, unterschiedliche Saatkörner zu erkennen. „Das verschiedene Saatgut ist vielen Menschen nicht so sehr geläufig und Kindern schon gar nicht“, sagt Carsten Sauerwein, Leiter vom Gut Dauelsberg.

Bei einem Show-Kochen mit Klaus Melloh ab 13.15 Uhr können Kinder selbst ordentlich mitrühren. „Wir bereiten Superfood aus deutschen Gefilden mit regionalen Produkten zu“, verrät Melloh, der auch Kurse an der VHS gibt. Die Menschen seien oft erstaunt, dass man nicht immer auf globale Zu-

taten zurückgreifen muss. „Es gibt auch viele ähnliche Dinge in Deutschland, man muss sich nur trauen“, meint der Koch.

Die Bio-zertifizierte Kinderküche „Ratatouille“ zaubert gesunde und schmackhafte Mittagessen für Kitas, Krippen und Kindergärten in Oldenburg und umzu. In der Markthalle fährt Chef André Adden mit einem Mampfmobil vor – ein elektrischer Mini-Foodtruck mit kleiner Küche. Damit wird nicht nur erklärt, wie mit regionalen Produkten lecker gekocht werden kann, die Kinderküche klärt auch zu den Themen Kochen und Ernährung auf.

Christina Stromeyer von Stromeyers Hof stellt das Huhn in den Mittelpunkt.

Wie erkennt man ein Bio-Ei? Wie lebt ein Huhn und was frisst es? Dafür kann man sich in ein virtuelles Hühnermobil einklicken und jede Menge Infos bekommen. Zudem können die Eier von Stromeyers Hof auch gleich probiert werden.

Darüber hinaus gibt es zwei Vorträge: „Was ist Bio?“ (12.15 Uhr) und „Bio-Essen in Schule und Kita“ (14 Uhr).

Der Aktionstag soll alle Zielgruppen ansprechen und die Menschen miteinander ins Gespräch bringen. Für eine spritzige Moderation sorgen Jens Hambach und Pepe Unger (11) vom Ganderkeseer Fasching.

■ Infos zum „DEbi“-Projekt gibt es auf [delmenhorst-kann-bio.de](http://delmenhorst-kann-bio.de)

03.09.2023 Delme Report





# Aktionen mit enormer Bandbreite

Motto „Neue Räume“: Stadt beteiligt sich an bundesweiter „Interkulturellen Woche“

Marco Julius

Die Stadt Delmenhorst beteiligt sich mit verschiedenen Kooperationspartnern an der bundesweiten Interkulturellen Woche. In der Stadt verteilt gibt es vom 22. bis 30. September zahlreiche Aktionen. Das Motto der Woche, die in mehr als 600 Städten und Gemeinde begangen wird, lautet „Neue Räume“. Koordiniert werden die hiesigen Aktionen aus dem für Zuwanderung und Integration zuständigen Fachdienst von Thomas Lauts. „Wir freuen uns auf diese Woche“, sagt er. Sie solle Räume bieten, sich neu zu begegnen, sich kennenzulernen, zu verstehen, zu vernetzen oder einfach nur um gemeinsam zu feiern. Sie soll aber auch ermutigen, Räume zu fordern, zu planen und infrage zu stellen.

Delmenhorst war 2022 erstmal offiziell dabei, 2021 gab es allerdings schon einen „sanften Start“. Jetzt freut sich Christina Rasche aus dem Fachdienst, dass dem Aufruf zur Teilnahme so viele Delmenhorster Institutionen gefolgt sind. „Wir können uns auf ein schönes, vielseitiges Programm freuen“, ist sie überzeugt.

## Kultur geht auch durch den Magen

Die in den multikulturellen Stadtteilen Düsternort, Haport, Deichhorst und Wollepark liegenden Nachbarschaftsbüros beteiligen sich zum Beispiel jeweils mit einem „Interkulturellen Frühstück“ an der Aktionswoche. „Essen verbindet“, sagt der Vertreter der Gemeinwesenarbeit Till Kujadt. Und Kultur gehe durch den Magen. Jede, der sich anmeldet, soll etwas mitbringen, sodass man sich



Stehen hinter der „Interkulturellen Woche“: Ruth Steffens (von links), Ilda Grüttner, Thomas Lauts, Christina Rasche, Jana Reschke, Till Kujadt, Sarah Stellamanns, Grit Fisser, Sina de Buhr und Anke Grade.

Foto: Marco Julius

durch die „Weltgeschichte probieren kann“.

Das Nordwestdeutsche Museum für Industriekultur bietet kostenlose Führungen unter dem Titel „Ankommen in Delmenhorst - Zuwanderung in eine Industriestadt“ an. Am Dienstag, 26. September, 11 Uhr, Mittwoch, 27. September, 14 Uhr, und Freitag, 29. September, 16.30 Uhr, wird gezeigt, dass Delmenhorst seit über 100 Jahren ein Ort von Begegnungen unterschiedlicher Kulturen ist. Anmeldungen unter der Telefonnummer 04221 2985812 sind erwünscht.

Die Jugendhäuser der Stadt haben unter anderem Workshops im Angebot. So heißt es zum Beispiel am Freitag, 22. September, von 15 bis 18 Uhr im Jugendhaus Wittekindstraße „Lerne die kurdische Kultur kennen“. Die Teilnahme ist kostenlos, eingeladen sind Jugendliche mit und ohne ihre Eltern. Das Jugendhaus Sachsen-

straße wiederum lädt am Donnerstag, 28. September, von 15 bis 18 Uhr zum „interkulturellen Miteinander“ ein. Alle Altersklassen und Kulturen sollen bei kleinen Snacks und Spielen ins Gespräch kommen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Sarah Stellamanns kündigt ein Stadtteilstadtteilfest Düsternort an, dass die Stadtteilkonferenz mit verschiedenen Einrichtungen am Samstag, 23. September, von 11 bis 15 Uhr auf dem Marktplatz in Düsternort veranstaltet. Kostenlos und ohne Anmeldung werden hier unter anderem viele Mitmach-Aktionen für Kinder geboten. Aber auch Musik, Essen und Getränke wird es geben.

Bewegung ins Spiel bringen will die Evangelische Familien-Bildungsstätte am Sonntag, 24. September, von 14 bis 17 Uhr. Dann sollen nicht nur Angebote des Hauses vorgestellt werden. Neue und alte Spiele aus aller Welt

für Groß und Klein stehen auf dem Programm. Das Motto lautet passend „Move it!“.

Die Volkshochschule (VHS) beteiligt sich mit zwei Angeboten. Am Montag, 25. September, gibt es von 10 bis 16 Uhr eine Fortbildung unter dem Titel „Beruf und Alltag rassistisch hinterfragt“. Das Angebot ist kostenlos, eine Anmeldung per Mail an [anmeldung@vhs-delmenhorst.de](mailto:anmeldung@vhs-delmenhorst.de) ist erforderlich. Am Mittwoch, 27. September, 16 bis 18 Uhr, veranstaltet die VHS dann einen Gesprächskreis Integration. Das Thema lautet „Sozialarbeit an Schulen in Delmenhorst“. Mit dabei ist Merle Siedenburg, Geschäftsführerin der Delmenhorster Jugendhilfe-Stiftung. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung und bei freiem Eintritt möglich.

Der DRK-Kreisverband Delmenhorst lädt am Samstag, 30. September, von 11

bis 15 Uhr zu einem Tag der offenen Tür rund um das Café Kö an der Königsbergerstraße. Alle Altersgruppen, Nationen und Kulturen sind zu einem internationalen Fest mit vielen Aktionen nicht nur für Kinder eingeladen. Auch hier ist der Eintritt frei.

Das Kinder- und Jugendparlament hat ein Plakat für Toleranz gestaltet, das an die Schulen verteilt werden soll.

Der Kommunalpräventive Rat der Stadt organisiert eine schulinterne Veranstaltung in der Außenstelle des Willms-Gymnasiums. Schüler der Klassen 8 bis 10 werden ein Live-Hörspiel erleben, dass sich unter anderem mit Rassismus und Fremdenfeindlichkeit beschäftigt und sind dann zu einer Diskussion eingeladen.

Das komplette Programm findet sich in Kürze online unter [www.delmenhorst.de/interkulturelle-woche](http://www.delmenhorst.de/interkulturelle-woche).





# Neuer Anstrich für Nachbarschaftsbüro

Warum die GSG die blau-weiße Gestaltung gewählt hat und was in Düsternort geplant wird

VON DESIREE BERTRAM

**Delmenhorst.** In den 1950er-Jahren sind die Wohnblöcke rund um die Elbinger Straße 8 in Düsternort erbaut worden – und das Alter sieht man vielen der Gebäude unter anderem aufgrund der Verwitterung an. Das Haus Nummer acht sticht hingegen seit Kurzem mit einem frischen Anstrich hervor: Die GSG-Wohnungsbaugesellschaft Delmenhorst hat das Mehrfamilienhaus, in dessen Erdgeschoss das Nachbarschaftsbüro Düsternort angesiedelt ist, von seiner in die Jahre gekommenen braun-gelben Optik erlöst. Nun erstrahlt die Fassade in Blau und Weiß. Diese Farbauswahl war keinesfalls Zufall.

„Von außen konnte man sich gar nicht vorstellen, wie schön es innen ist“, erzählt Bea Brüsehoff vom Nachbarschaftsbüro. Umso mehr freut es sie und ihre Kollegin Sarah Stellamanns, dass die neue Gestaltung an die Farben der Diakonie Delmenhorst/Oldenburg-Land, die die Düsternorter Einrichtung betreibt, angepasst ist. Die Außenwand wurde in einem reinen Weißton gestrichen, die Balkone sowie Fensterumrandungen erhielten ein sattes Hellblau – nur noch einsetzbare, hellblaue Wände als Sichtschutz zwischen den Balkonen fehlen derzeit. Wie positiv sich das Äußere verändert hat, sei auch schon Anwohnern und Besuchern des Nachbarschaftsbüros aufgefallen, sagt Stellamanns: „Das Haus ist zu einem richtigen Hingucker geworden.“ Laut der Düsternorter Bewohnerschaft ist dies eines der ältesten Häuser im Stadtteil. Einige Menschen hätten den Anstrich bisher gelobt.

## Leitungen und Heizungen erneuert

Am Gebäude der Elbinger Straße 8 hat die GSG aber längst nicht nur das äußere Erscheinungsbild verbessern lassen, sondern auch im Inneren Sanierungsarbeiten umgesetzt. So wurden laut Gerd Fleischer, Prokurist der GSG, etwa Wasserleitungen und Heizungen erneuert. Zudem hatten Spechte Löcher in die Außenwand gehämmert, wodurch die Wärmedämmung in Mitleidenschaft gezogen worden war – dieses Problem sei auch an weiteren Gebäuden in der Nähe bekannt. Dazu, wie viel die Sanierung gekostet hat, machte Fleischer keine Angaben – man habe „ordentlich Geld“ investiert.

Generell seien noch viele weitere Arbeiten an den GSG-Häusern in dem Stadtteil notwendig. Die Wohnungsbaugesellschaft ist für sämtliche Immobilien, die sich in der gesamten Stadt verteilen, zuständig – die meisten davon befinden sich in Düsternort. So würden laut Fleischer gut 100 Bäder in der Stadt pro Jahr saniert werden. Gerade die Bauten an der Elbinger Straße könnten von Sanierungen und neuer Farbe profitieren.



Sarah Stellamanns (v.l.), Bea Brüsehoff, Thorsten Rosowski und Gerd Fleischer haben das sanierte Gebäude präsentiert.

Wann die Gebäude erneuert werden, ist allerdings unklar. Verschiedene Einflüsse erschweren die Planungssicherheit, so Fleischer: „In den nächsten zwei bis drei Jahren wird es sicherlich möglich sein.“ Er verweist auf einen „Zehn-Jahres-Plan“ der GSG, der aber nur bedingt eingehalten werden kann – etwa durch Situationen wie die Brände an der Düsternortstraße. Zudem sei der Fachkräftemangel auch in Delmenhorst deutlich zu spüren. „Wir kommen kaum noch an Handwerker“, schildert Fleischer das Problem. Er legt großen Wert darauf, Firmen aus der Region zu engagieren. Nicht nur, um die lokalen Unternehmen zu unterstützen. Sondern auch, weil es zu Problemen führen kann, auf weit entfernte Firmen zurückzugreifen, die nur zeitweise Arbeitskräfte herschicken.

## Lebendiger, grüner Stadtteil

Kurzum: „Durch und durch alle Häuser müssen gemacht werden, aber wir müssen Prio-

ritäten setzen“, so Fleischer. Und diese fiel jüngst auf die Elbinger Straße 8. „Die Arbeit des Nachbarschaftsbüros ist unglaublich wichtig für die Menschen vor Ort, und wir als GSG profitieren von dem, was hier geleistet wird“, betont der Prokurist. Hinter dem Stadtteil Düsternort stecke so viel mehr als sein mittlerweile längst überholter Ruf – nämlich ein lebendiges, grünes Quartier. Deshalb stellt die GSG dem Nachbarschafts-

büro Düsternort an Ort und Stelle auch seit Jahren die Fläche von insgesamt fünf Wohnungen zur Verfügung, erzählt GSG-Aufsichtsratsmitglied Thorsten Rosowski. Diese hätte man sonst auch vermieten können. „Wir wollen etwas zurückgeben, gerade in aktuellen Zeiten geht es nur mit Gemeinsinn“, betont er. Das neueste Projekt steht derzeit auch schon in den Startlöchern: An der Düsternortstraße wird ein Neubau errichtet.

## Baldiges Nachbarschaftsbüro-Jubiläum

„Das Nachbarschaftsbüro Deichhorst wurde im Jahr 1999 gegründet, und ist somit das erste und älteste in Delmenhorst“, erzählt Bea Brüsehoff vom Nachbarschaftsbüro. Jahre später folgten die Einrichtungen im Wollepark und Hasport. Seit dem Jahr 2017 ist das Nachbarschaftsbüro Düsternort an der Elbinger Straße 8 ansässig. Nach eigenen Angaben ist der Gruppenraum mit offener Küche das Herzstück der Einrichtung. Den Besuchern wird

eine Anlaufstelle für Ideen und Probleme geboten. „Wir haben auch eine Migrationsberatung im Haus“, so Brüsehoff weiter. Neben verschiedenen Beratungsangeboten werden regelmäßig Projekte wie ein Nähtreff, eine Fahrradwerkstatt, ein Sprachtreff und ein Erzählcafé angeboten. Dabei werden die Mitarbeiterinnen von ehrenamtlichen Helfern unterstützt, die die zahlreichen Aktionen ermöglichen.

DEB

25.10.2023 Weser Kurier





# Tanzen, schnackern, walken

Das Nachbarschaftsbüro Düsternort ist Treffpunkt und Anlaufstelle bei Problemen

BRITTA LEHNER

**DELMENHORST** Der Wohnblock an der Elbinger Straße 8 in Düsternort hat einen neuen Anstrich bekommen. Seit kurzem leuchtet die Fassade in Weiß, die Fensterrahmen und die Balkonbrüstungen haben einen Blauton bekommen. „Das freut uns sehr, da die Farben bereits von außen auf die Diakonie verweisen, den Träger des Nachbarschaftsbüros“, freuen sich Bea Brüsehoff und Sarah Stellamanns. Sie sind die hauptamtlichen Kräfte der Einrichtung, die 1999 gegründet wurde. Unterstützt werden sie von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Aufgrund der Nähe zum Kinder- und Jugendhaus Horizont an der Elbinger Straße 20 richtet das Angebot im Nachbarschaftsbüro vor allem an Senioren und Neubürger – mit und ohne Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung, die an der Breslauer Straße, Elbinger Straße oder an der Düsternortstraße wohnen oder in einem der angrenzenden Straßenzüge. „Auch Personen aus anderen Teilen von Delmenhorst sind willkommen sowie ehemalige Düsternorter“, sagt Brüsehoff.

Passenderweise ist beim Nachbarschaftsbüro auch die Migrationsberatung angesiedelt. Zudem geben Ehrenamtliche Sprachkurse. „Das ist nicht zu vergleichen mit den Deutschkursen bei der Volkshochschule, aber eine gute Möglichkeit die Wartezeit bis zu einem freien Platz zu überbrücken“, betont Stellamanns.

Genau wie bei den Sprachkursen gehen auch viele der



Die Besucher des Nachbarschaftscafés freuen sich über die neue Optik des Nachbarschaftsbüros. Foto: Konczak

weiteren regelmäßigen Angebote auf Wünsche und Vorschläge der Bewohnerschaft zurück. Beliebt – und das teilweise bereits seit vielen Jahren – sind zum Beispiel die Nähwerkstatt, die Fahrradwerkstatt sowie Bewegungsangebote wie Nordic Walking.

Herzstück des Nachbarschaftsbüros ist der Gruppenraum mit offener Küche. Hier trifft man sich in lockerer Runde unter anderem montags um 18 Uhr zum „Gesprächskreis International“, dienstags um 9 Uhr zum Nordic-Walking oder eine Stunde später im „Willkommen-in-Düsternort-Café“. Der Sprachtreff findet mittwochs ab 9.30 Uhr sowie freitags ab 10 Uhr statt. Ein geselliges Miteinander bei Kaffee, Tee und Gebäck steht unter anderem beim Stadtteilschnack und im Erzählcafé im Vordergrund. Wem der Weg in die Innenstadt

zur Stadtbücherei zu weit ist, freut sich über die zur Bücherbox umgebaute Telefonzelle vor dem Gebäude. Hier können Bücher ausgeliehen und hinterlegt werden.

„Über alle Angebote informieren wir im Büro oder per Aushang“, sagt Stellamanns. Das Büro ist verlässlich von montags bis donnerstags zwischen 10 und 13 Uhr besetzt. Info unter 04221 / 98 16 30. Der Großteil der Veranstaltungen ist kostenfrei und die Teilnahme ohne vorherige Anmeldung möglich.

Bea Brüsehoff und Sarah Stellamanns wollen die Akteure im Stadtteil miteinander vernetzen und Düsternort noch lebenswerter machen. Falls für Projekte das Geld fehlt verweisen sie an den Stadtteilbeirat. Es gibt ein jährliches Budget in Höhe von 2.500 Euro, bei der Antragstellung wird geholfen.

## TERMINE IM NOVEMBER

- 1. November, 14.30 Uhr: Nachtigal ick hör Dir trappen
- 6. November, 10 Uhr (mit Anmeldung): Frühstück
- 6. November, 14 Uhr: Nähwerkstatt
- 7. November, 10 Uhr: Frühstück
- 13. November, 10 Uhr: Sitzgymnastik
- 13. November, 14 Uhr: Nadelklappern
- 14. November, 15 Uhr: Stadtteilschnack
- 20. November, 11 Uhr: Tanz Dich fit
- 20. November, 14 Uhr: Nähwerkstatt
- 22. November, 14.30 Uhr: Erzählcafé
- 27. November, 10 Uhr: Sitzgymnastik
- 29. November, 14.30 Uhr: Café Düsternort



# Diese Menschen inspirieren Düsternorter

Wie im Nachbarschaftsbüro die Idee des persönlichen Vorbilderbuches entstanden ist



Sarah Stellamanns (links) und Bea Brüsehoff vom Nachbarschaftsbüro Düsternort haben Spaß an der Erstellung ihrer Stadtteil-Bücher. Nach dem 2021 veröffentlichten Hand-Buch und dem auf dem Bild gezeigten Vorbilderbuch sollen weitere folgen. FOTO: INGO MÖLLERS

VON DESIREE BERTRAM

**Delmenhorst.** Wer ist das eigene Vorbild? Diese simpel klingende Fragestellung lässt sich oftmals gar nicht so leicht beantworten. Denn Menschen, die andere inspirieren oder Orientierung geben, können aus den verschiedensten Lebensbereichen kommen – von Stars über Politiker bis zu Familienangehörigen. Es gilt einerseits zu hinterfragen, welche Eigenschaften einen Menschen zu einem Vorbild machen. Andererseits muss man sich selbst damit auseinandersetzen, welche Fähigkeiten, Charakterzüge oder Werte aus persönlicher Sicht bewundernswert sind. Bea Brüsehoff und Sarah Stellamanns vom Nachbarschaftsbüro Düsternort haben darüber unter den Stadtteilbewohnern einen spannenden und emotionalen Austausch angeregt. Entstanden ist das „Düsternorter Vorbilderbuch“.

## Hände erzählen Geschichten

„30 Menschen verschiedenen Alters aus insgesamt 14 unterschiedlichen Herkunftsländern mit individuellen Lebensgeschichten berichten über ihr Vorbild“, erklärt Brüsehoff. Festgehalten wurden die Berichte jeweils mit dem Vornamen des Erzählenden samt Alter, einem kurzen Text und einem Foto. Obwohl die Düsternorter, die ihre Vorbilder präsentieren, nicht mit einem eigenen Porträt abgebildet werden, ist jede einzelne Seite des Buches sehr persönlich. Denn die

Menschen haben ihre Hände fotografieren lassen – zusammen mit einem Bild oder Gegenstand, der an ihr Vorbild erinnert. „Wenn wir vorgehabt hätten, die Gesichter der Menschen abzubilden, hätten sich bestimmt nicht so viele an dem Projekt beteiligt“, sagt Stellamanns. Und Hände können ebenfalls viel über einen Menschen verraten. So trägt manch eine Hand auf ihren Fingernägeln bunten Lack, mancher Finger einen Ring und manches Handgelenk eine Armbanduhr. Während eine Hand von den Falten des Lebens gezeichnet wird, lässt sich bei einer weiteren die zarte Haut eines Kindes erkennen.

„Mein Vorbild ist meine Patentante“, berichtet Ilse, die schon seit 26 Jahren in Düsternort lebt. „Sie hat mir die Möglichkeit einer anderen Lebensweise und einer größeren, offenen Welt nahegebracht“, so die 70-Jährige. Ihr Bild zeigt ihre Hand mit breit ausgestreckten Fingern, die auf einem Stück hellblauen Stoff liegt. Zu sehen sind verschiedenfarbige Pfeile, die wohl symbolisch für die verschiedenen Möglichkeiten im Leben stehen. Jessica wohnt seit neun Monaten in Düsternort. Die Hände der 25-Jährigen halten ein Tablet, auf dem eine Illustration des 1999 ermordeten, kolumbianischen Komikers, Journalisten und Friedensaktivisten Jamie Garzón abgebildet ist. Er ist ihr Vorbild in allem, was er als Journalist für Kolumbien getan hat, sagt Jessica. „Er sagte immer die Wahrheit und ist dafür gestorben.“ Das

Vorbild der 76-jährigen Karin ist Lotti Huber, weil diese eine auffällige Persönlichkeit war, die kein Blatt vor den Mund nahm. Auf ihrem Bild zeigt die seit 46 Jahren in Düsternort wohnende Karin ein gerahmtes Foto der 1998 verstorbenen Schauspieler, Sängerin und Künstlerin. „Sie war mutig und frei. Auch nach dem Tod ihres Mannes hat sie sich nicht unterkriegen lassen.“

## Sprachbarrieren überwunden

Für die Erstellung des Buches führten Brüsehoff und Stellamanns in den vergangenen Monaten zahlreiche Unterhaltungen. Dafür haben die beiden Menschen, die das Nachbarschaftsbüro besuchen, konkret angesprochen. „Manche wussten auf Anhieb eine Antwort auf die Vorbilder-Frage, einige mussten länger überlegen und andere wussten gar kein eigenes Vorbild“, erzählt Brüsehoff. Eine Herausforderung sei unter anderem gewesen, dass nicht jeder etwas mit dem Ausdruck „Vorbild“ anfangen konnte. „Wir haben dann versucht, denjenigen bestmöglich zu erklären, was mit dem Wort gemeint ist“, sagt Stellamanns. Also eine Person, die man selbst bewundert, der man nachzueifern möchte oder mit der man sich identifizieren kann. „Für manche ist es quasi ein Held“, so Stellamanns. Während sie in Pippi Langstrumpf das starke und mutige Mädchen bewundert, das unbeschwert in den Tag hinein lebt, denkt Brüsehoff an die Werte, die ihr Großvater vermittelte. Durch ihn habe sie

von klein auf die Wertschätzung gegenüber Tieren, Menschen und Pflanzen entwickelt. Auffällig ist laut Brüsehoff, dass fast alle Vorbilder, wie unterschiedlich diese auch sind, eines gemein haben: „Die Vorbilder machen sich für etwas oder jemanden stark, sind authentisch und gehen ihren eigenen Weg.“

Dass sich Stellamanns und Brüsehoff bei der visuellen Darstellungsform für Hände entschieden haben, ist kein Zufall. Das Vorbilderbuch ist der Nachfolger vom 2021 erschienenen Düsternorter Hand-Buch, das die beiden während der Corona-Pandemie entwickelten. In diesem wird die Vielfalt des Lebens in dem von Geschossbauten aus den 50er- bis 70er-Jahren geprägten Quartier demonstriert – anhand von Fotografien der Hände der Bewohner. „Diesen roten Faden haben wir für unser Vorbilderbuch wieder aufgegriffen“, so Stellamanns. Und weil die beiden große Freude an diesen zwei Herzensprojekten hatten und ihnen sämtliche Ideen durch den Kopf schwirren, sei ein weiteres Buchprojekt bereits in Planung.

## 400 Exemplare gedruckt

Rund 400 Exemplare des Düsternorter Vorbilderbuches liegen im Nachbarschaftsbüro an der Elbinger Straße 8 bereit. Wer Interesse an einem Exemplar hat, kann sich auch unter Telefon 0 42 21 / 98 16 30 melden. Finanziell gefördert wurden beide Buchprojekte von dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“. DEB





# Persönliche und beeindruckende Einblicke

„Düsternorter Vorbilderbuch“ zeigt die Vielfalt des Stadtteils

Marco Julius

**E**s sind 30 Menschen aus 14 Ländern, sie alle eint, dass sie in Düsternort ein Zuhause gefunden haben. Und sie eint, dass sie ein Vorbild haben. Einen Menschen, den sie für eine bestimmte Eigenheit, für eine Fähigkeit, für seinen Einsatz, sein Charisma bewundern. Der ihnen einfach viel bedeutet.

### Idee hinter dem Buch ist eigentlich simpel

Bea Brüsehoff und Sarah Stellamanns vom Nachbarschaftsbüro Düsternort hatten da diese Idee. Ein Buch, ein ganz persönliches Buch, in dem Menschen aus Düsternort zu Wort kommen. Es sollte die Vielfalt des bunten Stadtteils, der geprägt ist von den Mehrfamilienhäusern aus den 50er bis 70er Jahren, widerspiegeln. „Das Düsternorter Vorbilderbuch“ ist dann schnell von der Idee zum echten Projekt gewachsen, berichten die beiden. Und so haben sie herumgefragt. Menschen aus Afghanistan, Bulgarien, Deutschland, Elfenbeinküste, Guina, Irak, Kenia, Kolumbien, Liberia, Polen, Ser-

bien, Syrien, Türkei und der Ukraine haben mitgemacht und den beiden Frauen aus dem Nachbarschaftsbüro ihr Vorbild genannt. „Manche brauchten etwas Bedenkzeit und kamen ein paar Tage später wieder mit der Antwort, andere haben direkt losgelegt“, sagt Bea Brüsehoff, die die Fotos zum Buch beigesteuert hat. Zu sehen ist das Vorbild, dazu die Hände deren, die ihr Vorbild nennen. Eindrucksvolle Bilder sind so entstanden. Zu jedem Bild gibt es ein paar Zeilen. Vorname und Alter des Befragten, dazu der Vermerk, wie lange er oder sie schon in Düsternort zu Hause ist. Und dann kommt jeweils die kurze und sehr persönliche Begründung, warum welches Vorbild ausgewählt wurde.

### Kohl, Obama und Spider-Man

Da ist Orhan, 60 Jahre alt, 40 Jahre Düsternorter. Sein Vorbild: Der ehemalige Bundeskanzler Helmut Kohl. Oder Fatoumata, 37, seit sechs Jahren in Düsternort. Ihr Vorbild: Michelle Obama. Warum? „Sie ist eine gute Frau, Mutter, Ehefrau, politische Frau. Ich möchte sein wie sie.“



Sarah Stellamanns und Bea Brüsehoff vom Nachbarschaftsbüro Düsternort haben das „Düsternorter Vorbilderbuch“ erarbeitet. Foto: Marco Julius

Die Vorbilder sind bunt gemischt, so bunt wie Düsternort. Lotti Huber, Ina Müller, Jesus, Mohamed, Spider-Man, Elon Musk, Atatürk, Bonnie Tyler und Miroslav Klose werden zum Beispiel genannt. „Man kann

sich sicher über einige Persönlichkeiten streiten“, sagt Bea Brüsehoff. Streichen aber mussten sie für das Buch keinen Vorschlag. Auffällig oft kommt das Vorbild auch aus der eigenen Familie. Ursel etwa, 81 Jahre

jung, lebt seit 35 Jahren in Düsternort. Ihr Vorbild ist ihre Mutter, die als ihr Mann im Zweiten Weltkrieg fiel, die Kinder allein durchbringen musste. „Meine Mutter hat mir beigebracht, immer zu bedenken, dass es ande-

ren noch schlechter geht. So habe ich gelernt, selbst zufriedener zu sein.“

„Das Buch hat uns ins Gespräch gebracht mit vielen Menschen aus dem Stadtteil. Es verbindet“, sagt Sarah Stellamanns. Und es habe alle stolz gemacht, die sich beteiligt haben. 400 Stück sind gedruckt worden, sie werden kostenlos abgegeben.

Das liegt vor allem daran, dass es Gelder aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gab, worüber sich die beiden Frauen aus dem Nachbarschaftsbüro sehr freuen. Ohne diese Fördermittel hätte es das Buch nicht gegeben.

### Eine Seite ist frei

Eine Seite im Buch ist übrigens frei, hier können sich LeserIn und Leser selbst verewigen und ihr Vorbild angeben. Bea Brüsehoff (es ist ihr Großvater) und Sarah Stellamanns (Pippi Langstrumpf) haben ihre Vorbilder übrigens auch verraten.

Wer ein kostenloses Exemplar möchte, kann sich unter Telefon 04221 981630 oder per E-Mail an [nbb.duesternort@diakonieddold.de](mailto:nbb.duesternort@diakonieddold.de) im Nachbarschaftsbüro melden.



**Diakonisches Werk Delmenhorst/Oldenburg-Land e.V.**

**Nachbarschaftsbüro Düsternort**

Elbinger Str. 8

27755 Delmenhorst

Tel.: 04221 - 98 16 30

Mobil: 0162 – 3165736

E-Mail: [nbb.duesternort@diakonie-doll.de](mailto:nbb.duesternort@diakonie-doll.de)

Facebook: <https://www.facebook.com/NachbarschaftsbueroDuesternort>

Instagram: <https://www.instagram.com/duesternort>

Homepage: [www.duesternort.de](http://www.duesternort.de)